



BergBLICK

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg 2/23



Reise zur Partnerstadt

Auf geht's nach Phalsburg!

Seite 14



Berger Feuerwehren

Tipps & Warnungen für den Alltag

Seite 44



Kultur

Viel Theater beim Starkbierfest

Seite 58

ANSPRUCHSVOLLE TRAININGSLÖSUNGEN FÜR FLIEGENDES PERSONAL - VON DER ENTWICKLUNG BIS ZUR PRODUKTION



REISER Simulation and Training GmbH gestaltet seit mehr als 30 Jahren die permanente Veränderung der Ausbildung im Bereich der Luftfahrt aktiv mit. Weltweit liefern wir dazu High-End Simulationssysteme und Trainingslösungen aus deutscher Fertigung und tragen so zu einer effizienten und sicheren Ausbildung von fliegendem Personal bei.

Neben spannenden Produkten und einem innovativen Umfeld, in dem die Mitarbeitenden in komplexen Tätigkeitsfeldern mit umfangreichen Verantwortungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ihr Know-How zum Einsatz bringen, bietet REISER die Stabilität eines Familienunternehmens. Kurze Entscheidungswege und die Möglichkeit, aktiv im Unternehmen mitzuwirken, sowie die Chance, sich zu beweisen, runden das Gesamtbild im familiären Umfeld ab. Am Standort in Berg arbeiten wir mit Teamgeist und Motivation zusammen, um unsere Produkte und Lösungen voranzubringen. Sind Sie interessiert?



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Aufkirchen hat wieder einen Maibaum!
Zuletzt war hier im Jahr 2010 ein Maibaum aufgestellt worden, so dass der Platz vor der alten Schule in Aufkirchen fast ein Jahrzehnt leer blieb. Ende April wurde von allen Burschen und Madln unserer Gemeinde in ortsübergreifender Zusammenarbeit wieder ein Baum aufgestellt. Die sechs Burschenschaften aus Allmannshausen, Bachhausen, Bachhauser Wies, Berg, Farchach und Höhenrain haben vielen von Ihnen und auch mir damit einen Herzenswunsch erfüllt. Ganz herzlichen Dank dafür an alle, die mitgeholfen haben!
Die Maifeier am 22. April war einfach rundum gelungen. Bei Bilderbuchwetter tanzten zur Musik der Lüßbacher Blasmusik vor dem Maibaum ganze 26 Paare, so viele wie noch nie. Und anschließend gab's ein unvergessliches Fest auf der Klosterwiese (siehe Seite 63).



Ein Maibaum steht für den Zusammenhalt im Dorf, und der von Aufkirchen in diesem Jahr für den Zusammenhalt in der ganzen Gemeinde.
Keiner kann so einen Baum alleine aufstellen. Das geht nur, wenn ganz viele zusammenarbeiten, mithelfen und da sind, wenn man sie braucht. Junge, die neu dabei sind und Alte mit Erfahrung, die den Jungen helfen, egal ob beim Baum fällen, beim Hobeln, beim Bewachen, beim Streichen, beim Schilder herrichten, beim Spenden sammeln, bei den Tanzproben, beim Baum aufstellen oder beim gemeinsamen Feiern.

Und es erfüllt einen mit Freude, wenn das dann alles gelungen ist.
Ich bin stolz auf unsere Burschenschaften und freu mich unbandig, dass in diesem Jahr wieder alle sieben Maibäume in unserer Gemeinde stehen werden.

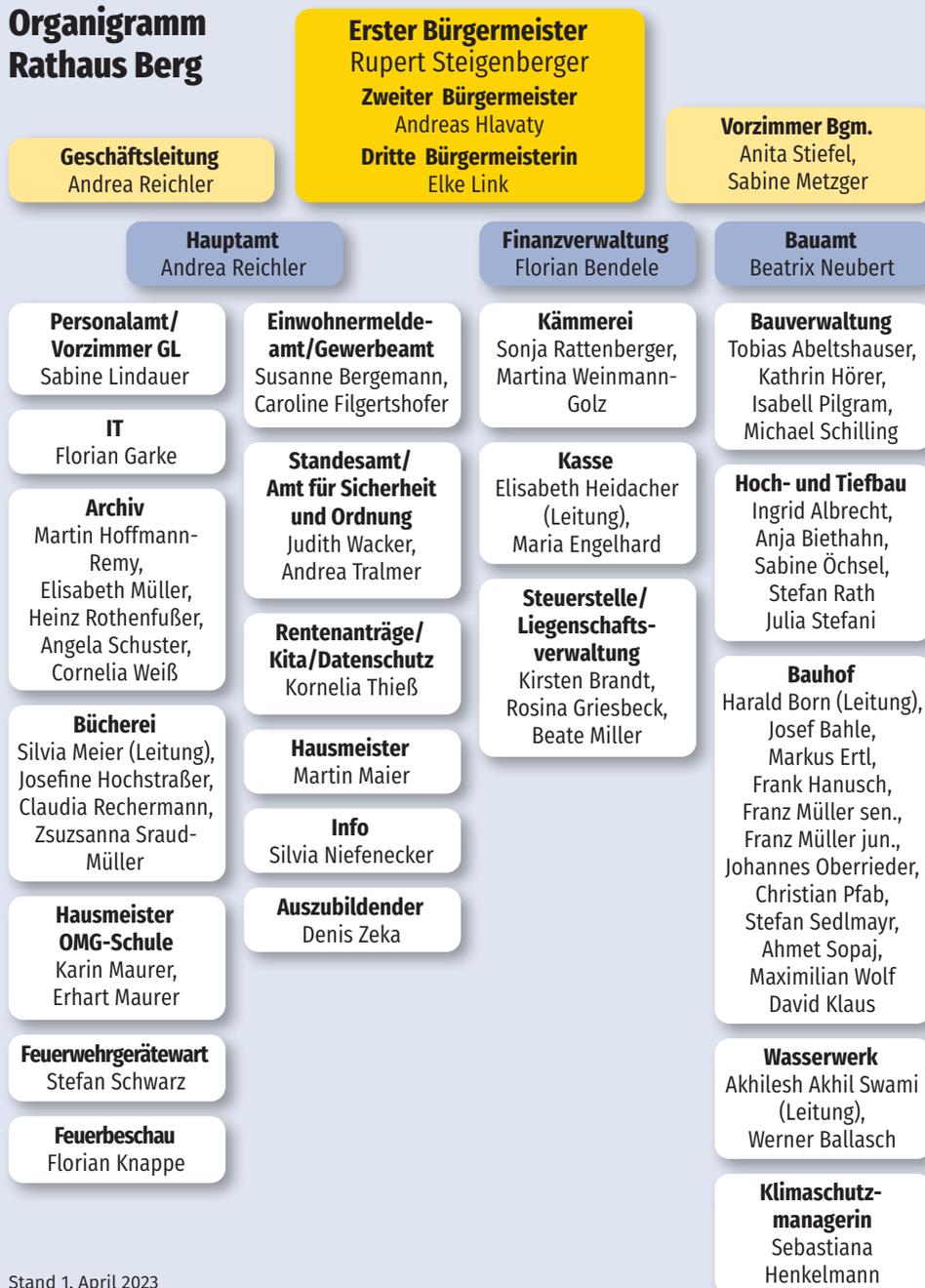
Ihr Rupert Steigenberger, Erster Bürgermeister

INHALT NR. 2 / MAI 2023

Bürgerservice	4	Ehrenamtsfamilie Doll	34	Kultur	
Aus dem Gemeinderat	12	Spenden für St. Valentin	34	Starkbierfest 2023	58
Aus dem Rathaus		Dr. Biemer rät	35	Kulturverein Berg	62
Besuch der Partnerstadt	14	Umwelt		Maifest Aufkirchen	63
Stadtradeln 2023	14	Problem Hundekot	36	Kulturtermine	63
Baustelle neues Rathaus	16	Ramadama-Aktion	38	Vereine	
Diverses	18	Klima & Energie		Aufkirchner Vereine	64
Serie Rathausmitarbeiter	24	Neue Null-Emissionshäuser	40	MTV Berg	65
Bauen für Berg	27	Die Steffe-Mair-Kolumne	42	Feuerwehr Bachhausen	66
Bürgerbeteiligung Berg		Die Feuerwehr-Seiten	44	Tennisclub Berg	67
Vor der Vereinsgründung	30	Fragen – 5 Antworten	47	König-Ludwig-Stamm	68
Arbeitsgruppe Energie	31	Die Spaziergängerin		VDK Starnberg	69
Soziales Leben		Kempfenhausen-Runde	48	Gartenbauver. Aufkirchen	70
Die Feen	34			Letzter Blick & Impressum	74

Die offiziellen Seiten der Gemeinde Berg sind mit einer blauen Hintergrundfarbe versehen.

Organigramm Rathaus Berg



SCHLOSSBERGER IMMOBILIEN

WOHLTUEND ANDERS



„PARK 6“ – Exklusive Wohnungen in Gauting

Ruhiges Grundstück in Berg gesucht

- Grundstück ab 1.000 m²
- Wohnfläche ab 200 m²

... für junge solvente Familie mit 2 Kindern

WIR FREUEN UNS AUF
IHRE KONTAKT-
AUFNAHME MIT UNS !



SCHLOSSBERGER-IMMOBILIEN

Hilke Schlossberger Dipl.-Ing. Architektin
Dr. Errit Schlossberger Dipl.-Kaufmann
Am Seefeld 3, 82335 Berg
08151 - 77 49 708
kontakt@schlossberger-immobilien.de
www.schlossberger-immobilien.de

KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG | VERKAUF | VERMIETUNG



Wir beraten
Sie gerne.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Unser Schuttschirm
für Ihre Sicherheit.



Geschäftsstelle
Mooseder
Versicherungsvermittlungs KG

Team Starnberg
Bahnhofplatz 8 · 82319 Starnberg
Telefon 08151 8206

Team München-Solln
Wolfpratshauer Str. 191 · 81479 München-Solln
Telefon 089 45206840

info@mooseder.vkb.de · www.mooseder.vkb.de

 Finanzgruppe

BÜRGERSERVICE

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Berg
Ratsgasse 1
82335 Berg
www.gemeinde-berg.de
info@gemeinde-berg.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr., 07:30-12:30 Uhr
Do., 14:00-18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Rathaus-Zentrale
Telefon: 08151/508-0
Fax: 08151/508-88

Erster Bürgermeister

Rupert Steigenberger
Durchwahl -34
Sprechzeiten: Mo. bis Fr.
nur nach Terminvereinbarung

Bürgersprechstunde
Freitag, 08:00-09:30 Uhr
(Terminvereinbarung)

Geschäftsleitung/ Leitung Hauptamt

Andrea Reichler
Durchwahl -32
reichler@gemeinde-berg.de

Vorzimmer Bürgermeister

Anita Stiefel
Durchwahl -34
stiefel@gemeinde-berg.de
Sabine Metzger
Durchwahl -43
metzger@gemeinde-berg.de

Personalamt/Vorzimmer Geschäftsleitung

Sabine Lindauer
Durchwahl -33
lindauer@gemeinde-berg.de

Homepage/ EDV

Florian Garke
Durchwahl -31
garke@gemeinde-berg.de

Archiv

Martin Hoffmann-Remy
Elisabeth Müller
Heinz Rothenfuß
Angela Schuster
Cornelia Weiß
Mo & Di, 9:00 - 12:00 Uhr
Durchwahl -48
archiv@gemeinde-berg.de

Bücherei

Silvia Meier (Leitung)
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/970490
buecherei@gemeinde-berg.de
Öffnungszeiten:
Mo., 17:00 bis 20:00 Uhr
Di., 12:00 bis 17:00 Uhr
Mi., 10:00 bis 12:00 Uhr
Do., 14:00 bis 20:00 Uhr
Fr., 14:00 bis 17:00 Uhr

Hausmeister

Oskar Maria Graf-Grundschule
Erhart Maurer & Karin Maurer
Telefon: 0160/5310853
maurer@gemeinde-berg.de

Pass-/Meldeamt/Gewerbeamt

Susanne Bergemann
Durchwahl -22
bergemann@gemeinde-berg.de
Caroline Filgertshofer
Durchwahl -21
filgertshofer@gemeinde-berg.de

Standesamt/Amt für Sicher- heit und Ordnung

Judith Wacker
Durchwahl -28
wacker@gemeinde-berg.de
Andrea Tralmer
Durchwahl -27
tralmer@gemeinde-berg.de

Standesamt/Amt für Sicher- heit und Ordnung/Kita N. N.

Amt für Soziales/Renten- anträge/Kita/Datenschutz

Kornelia Thieß
Durchwahl -49
thiess@gemeinde-berg.de

Hausmeister

Martin Maier
maier@gemeinde-berg.de

Rathaus-Zentrale/Fundbüro

Silvia Niefenecker
Durchwahl -30
niefenecker@gemeinde-berg.de

Finanzverwaltung

Florian Bendele (Leitung)
Durchwahl -36
bendele@gemeinde-berg.de

Kämmerei

Sonja Rattenberger
Durchwahl -41
rattenberger@gemeinde-berg.de
Martina Weinmann-Golz
Durchwahl -44
weinmann-golz@gemeinde-
berg.de

Gemeindekasse

Elisabeth Heidacher (Leitung)
Durchwahl -39
heidacher@gemeinde-berg.de
Maria Engelhard
Durchwahl -40
engelhard@gemeinde-berg.de

Steuerstelle/Liegenschafts- verwaltung

Kirsten Brandt
Durchwahl -37
brandt@gemeinde-berg.de
Rosi Griesbeck
Durchwahl -38
griesbeck@gemeinde-berg.de
Beate Miller
Durchwahl -16
miller@gemeinde-berg.de

Bauamt

Beatrix Neubert (Leitung)
Durchwahl -29
neubert@gemeinde-berg.de

Bauleitplanung:

Isabell Pilgram
Durchwahl -26
pilgram@gemeinde-berg.de

Michael Schilling

Durchwahl -14
schilling@gemeinde-berg.de

Bauanträge:

Tobias Abeltshauer
Durchwahl -15
abeltshauer@gemeinde-berg.de

Erschließungsbeiträge:

Kathrin Hörer,
Durchwahl -13
hoerer@gemeinde-berg.de

Hoch- und Tiefbau

Anja Biethahn
Durchwahl -24
biethahn@gemeinde-berg.de

Stefan Rath

Durchwahl -19
rath@gemeinde-berg.de

Ingrid Albrecht

Durchwahl -23
albrecht@gemeinde-berg.de

Sabine Öchsel

Durchwahl -20
oechsel@gemeinde-berg.de

Julia Stefani

Durchwahl -19
stefani@gemeinde-berg.de

Klimaschutzmanagerin

Sebastiana Henkelmann
Durchwahl -25
henkelmann@gemeinde-berg.de

Wasserversorgung

Oberlandstraße 24, Berg

Akhilesh Akhil Swami (Leitung)

Telefon: 0160/5310854

Werner Ballasch

Telefon: 0160/5310842
wasserwerk@gemeinde-berg.de

Bauhof

Harald Born (Leitung)

Oberlandstraße 24, Berg
Telefon: 08151/953295
Fax: 08151/953297
betriebshof@gemeinde-berg.de

Feuerwehr

Bastian Sandbichler

Federführender Kommandant
kommandant@ff-berg.de
www.ff-berg.de

Feuerwehr-Gerätewart

Stefan Schwarz
Telefon: 0172/1325983
schwarz@gemeinde-berg.de

Feuerbeschau

Florian Knappe

Störungsdienst Stromnetz

Bayernwerk Netz GmbH
Oskar-von-Miller-Straße 9,
82377 Penzberg
Telefon: 0941/28003366

Abfallentsorgung

Abfallwirtschaftsverband Starnberg
Moosstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 08151/27260
www.awista-starnberg.de

Wertstoffhof Farchach

Kempfenhauser Straße,
Berg OT Farchach
Öffnungszeiten ab 1. 1. 2023:

April bis Oktober

Di. - Fr., 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

November bis März

Di. - Fr., 12:30 bis 16:30 Uhr
Sa., 8:30 bis 13:00 Uhr

Schadstoffmobil

Standorte und Uhrzeit unter
www.awista-starnberg.de

Kommunale Verkehrs-

überwachung
Zweckverband Kommunales
Dienstleistungszentrum
Oberland

Prof.-Max-Lange-Platz 9,
83646 Bad Tölz
Telefon: 08041/792690

Wirtschaft und Tourismus

gwt Starnberg GmbH
Kirchplatz 3, 82319 Starnberg
Telefon 08151/90 60 80
info@starnbergammersee.de
www.starnbergammersee.de

Schulen

Oskar Maria Graf-Grundschule
Lindenallee 8,
Berg OT Aufkirchen
Telefon: 08151/50051
Fax: 08151/50462
verwaltung@gs-aufkirchen.de
www.gs-aufkirchen.de

Gymnasium Landschulheim
Kempfenhausen

Münchner Str. 49, 82335 Berg
Tel. 08151/36260
www.lshk.de

Montessori Schule Biberkor

Biberkorstraße 19, 82335 Berg
Tel. 08171/2677200
www.montessori-biberkor-
schule.de

Kinderkrippen:

KinderArt „Abenteuerhaus“
König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg

KinderArt

„Höhenrainer Füchse“
Geranienweg 9, Berg
Telefon: 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoeheinrain

Großtagespflege „Glückskäfer“

Adelina Zuka
Postgasse 5, Berg
Tel.: 0172/9973095 oder
08151/5509047
adelinazuka@hotmail.de

Montessori Krippe

Gut Biberkor
Biberkorstraße 23, Berg
Telefon: 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

Kindertagespflege

Glückskinderbetreuung
Bianca Rudolph
Seeburgstraße 35
Berg-Allmannshausen
Tel. 08151 4018706
Mobil 0174-2417351
Betreuungsangebot für Kinder
von 6 Monaten bis 4 Jahren
www.tagesmutter-berg.de

Bergkids

Susanne Wagner
Ettalstraße 23, Berg
Tel. 0176-62115135
mail@bergkids.de
www.bergkids.de

Evas Waldzwergerl

Eva Rößner
Edelweißstraße 4a, Berg
0160/95032703
eva.spielgruppe@gmx.de

Kindergärten:

Kath. Kindergarten St. Maria
Pfarrgasse 4, Berg
Tel. 08151/50942, Fax /9719640
St-Maria.Aufkirchen@kita.
ebmuc.de
www.kita-aufkirchen.de

KinderArt „Abenteuerhaus“

König-Ludwig-Weg 12, Berg
Telefon: 08151/95467
abenteuerhaus.berg@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/berg

KinderArt „Höhenrainer Füchse“

Geranienweg 9, Berg
Telefon: 08171/17793
hoehenrainer-fuechse@
kinderart-kitas.de
www.kinderart-kitas.de/
kinderhaeuser/hoeheinrain

Montessori Kinderhaus
Biberkor

Biberkorstraße 23, Berg
Telefon: 08171/2677180
kinderhaus@biberkor.de
www.montessori-biberkor.de

Integratives Montessori-

Kinderhaus Aufkirchen
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

Naturkindergarten

„Bergkinder“
Biberkorstraße, Berg

Tel. 0157-52159122
post@naturkindergarten-
bergkinder.de

Kinderhorte:

Integratives Montessori-
Kinderhaus Aufkirchen
Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/51206
kiga@montessori-aufkirchen.de
www.montessori-aufkirchen.de

KinderArt „KiKu“

Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/50588

KinderArt „Zepralon“

Marienstraße 9, Berg
Telefon: 08151/6500336

KinderArt „Fanta4“

Lindenallee 8, Berg
Telefon: 08151/6516077

Betreuer Mittagstisch der
OMG-Schule Aufkirchen e. V.

Elterninitiative
Pfarrgasse 4, Berg
Telefon: 08151/95508
mitti-omg@gmx.de

Pfarrämter:

Kath. Pfarramt Aufkirchen
Lindenallee 2, Berg
Telefon: 08151/998798-0
Mariae-himmelfahrt.aufkirchen
@ebmuc.de
www.pfarrverband-aufkirchen.com

Kath. Pfarramt Höhenrain

Kirchanger 6, Berg
Telefon: 08171/214830
Fax: 08171/2148320
Herz-Jesu.hoeheinrain-berg@
ebmuc.de
www.pfarrgemeinde.hoehein-
rain.de

Notruftafel	
Art	Telefon
Rettungsleitstelle (Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransport)	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeiinspektion Starnberg (mit Wasserschutzpolizei) Rheinlandstraße 1, 82319 Starnberg	08151/364-0 Fax/364-109
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116117
Krankenbeförderung/Krankentransport	19222
Krankenhaus „Marianne-Strauß-Klinik Berg“	08151/2610
Krankenhaus „Heckscher-Klinikum“	08151/5070
Apothekennotdienst	www.aponet.de
Giftnotrufzentrale für Bayern	089/19240
Frauennotruf „Frauen helfen Frauen Starnberg e.V.“	08152/5720
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer (unentgeltlich)	0800/1110333
Technisches Hilfswerk (THW)	08151/8224
Telefonseelsorge (0800er-Nummern sind rund um die Uhr gebührenfrei) evangelisch katholisch	09281/11101 0800/1110111 0800/1110222
Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere im Raum Starnberg	08151/7391501
Kartensperre (Kredit- u. EC-Karte)	116116
Stromnetz (Bayernwerk GmbH)	0941/28003366
Gasversorgung (Energie Südbayern GmbH)	08171/43640
Störungsnummer Strom	01802/192091
Störungsdienst Wasserwerk Notfall-Rufnummer für Störungen in der Wasserversorgung außerhalb der Sprechzeiten im Rathaus	0160/53 09 054
Telekom (Festnetz/Internet)	0800/3301000
Telekom (Mobilfunknetz)	0800/3302202
Tierschutzverein Starnberg u. Umgebung e.V.	08151/8782

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg
Fischackerweg 10, Berg
Telefon: 08151/973176
Fax: 08151/973177
pfarramt@evgberg.de
www.evgberg.de

Jugendbeauftragter
Jonas Goercke
Telefon: 0175/7991613

Inklusionsbeauftragte
Elisabeth Fuchsberger
Telefon: 08151/953541

Kulturbeauftragter
Dr. Andreas Ammer
Telefon: 0171/4265789

Geschirrmobil
Silvia Niefenecker
Telefon: 08151/508-0

Kranken- und Altenpflege
Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.
Perchastraße 11, Berg
Telefon: 08151/50011
info@kav-berg.de
www.kav-berg.de

Ambulanter Pflegedienst und Naturheilpraxis
Irmi Riedel-Schleicher
Lärchenweg 35, 82335 Berg
Telefon: 08171/407956
Mobil 0170 9652352
schleicher-berg@t-online.de
www.pflegedienst-schleicher.de

Hilfeberatung bei Pflege und Behinderung
Jeden 2. Mittwoch im Monat von 14:30 - 16:30 Uhr kommen Mitarbeiter des Pflegestütz-

punkts Starnberg und der unabhängigen Teilhabeberatung in das Wohnzentrum Eitztal in Berg, Perchastraße 11, und stehen für alle Fragen rund um Pflege und Hilfen für Menschen mit Behinderung bereit. Um Wartezeiten zu verhindern bitte anmelden unter **fuchsberger@gemeinde-berg.de, Tel. 08151-953 5 41 oder Mobil 0176-5000 24 13**

VdK Berg
Ansprechpartner
Franz Sailer
Telefon: 08151/5891

Wasserwerte:
Brunnen Pfaffental
Nitrat 9,9 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,25
Härtebereich 19,0° dH
Brunnen Harkirchen
Nitrat 8,8 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,47
Härtebereich 17,6° dH
Hochbehälter Aufkirchen
Nitrat 9,0 mg/l (Grenzwert 50 mg/l)
ph-Wert: 7,60
Härtebereich 18,8° dH

Wassergebühr
1,90 €/m³ + 7% MwSt
+ jährlich bei Nenndurchfluss
bis 2,5 m³/h 45,00 €
bis 6 m³/h 90,00 €
bis 10 m³/h 135,00 €
über 10 m³/h 225,00 €

Herstellungsbeiträge
je m² Geschossfläche 16,00 €*
je m² Grundstücksfläche 1,30 €*
* zzgl. 7 % MwSt

Abwasserabgaben
Abwasserverband Starnb. See
Am Schloßhölzl 25, Starnberg
Telefon: 08151/908826
info@av-sta-see.de
www.av-starnberger-see.de

Schmutzwassergebühr
3,26 €/m³

Niederschlagswassergebühr je angeschl. Quadratmeter
0,99 €/m² p. a.
Herstellungsbeiträge
Abwasserbeseitigung

Neuanschießer
je m² Geschossfläche 14,41 €

Altanschießer
je m² Geschossfläche 14,27 €

Hebesätze
Gewerbsteuer: 330 %
Grundsteuer A: 320 %
Grundsteuer B: 350 %

Hundsteuer
1. Hund 80,00 €
Jeder weitere Hund 80,00 €
Kampfhund 1.200,00 €

Gewerbe
Anmeldung 35,00 €
Abmeldung 25,00 €
Ummeldung 30,00 €

Personalausweis
unter 24 Jahre 22,80 €
über 24 Jahre 37,00 €
vorläufiger Ausweis 10,00 €

Reisepass
unter 24 Jahre 37,50 €
über 24 Jahre 60,00 €
vorläufiger Pass 26,00 €
Express-Pass 92,00 €
48-Seiten-Pass 82,00 €
Kinderpass 13,00 €
verl. Kinderpass 6,00 €

- Bau -und Möbelschreiner
- Innenausbau
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Terrassen
- Insektenschutz
- Reparaturen

SCHUSTER
SCHREINERMEISTER

Schreinerei Andreas Schuster
Münsinger Straße 7, 82335 Höhenrain
Tel. 08171/998921, Mobil 0171-3831828
as@schreinerschuster.de

Der Berger Gemeinderat

(bn) Für die Wahlperiode von 2020 bis 2026 besteht der Berger Gemeinderat aus dem Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger und 20 ehrenamtlichen Gemeinderatsmitgliedern:

Rupert Steigenberger (BG),
Erster Bürgermeister

Andreas Hlavaty (CSU),
Zweiter Bürgermeister

Elke Link (QUH),
Dritte Bürgermeisterin

Dr. Andreas Ammer (QUH)

Georg Brandl (CSU)

Michael Friedinger (BG)

Elisabeth Fuchsberger (SPD)

Jonas Goercke (QUH)

Harald Kalinke (QUH)

Martin Klostermeier (EUW)

Verena Machnik (Grüne)

Heinz Rothenfuß (Grüne)

Annatina Manninger (CSU)

Stefan Monn (EUW)

Cedric Muth (FDP)

Maximilian Graf (CSU)

Andreas Schuster (CSU)

Peter Sewald (EUW)

Katrin Stefferl-Wuppermann
(Grüne)

Werner Streitberger (SPD)

Florian Zeitler (BG)

31. 01. 2023

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen bezüglich eines Sturzflutrisikomanagements und Frühwarnalarmsystems (FAS) im Gemeindegebiet zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, weitere Schritte für die Umsetzung eines Sturzflutrisikomanagements und Frühwarnalarmsystems einzuleiten.

Das Leitbild des Berger Gemeinderates bekam ein neues „Outfit“ und wird nach Unterzeichnung durch alle Gemeinderäte wieder im Sitzungssaal der Gemeinde zugänglich gemacht.

Der Gemeinderat fasste über den Bebauungsplan Nr. 64 „Seeuferbereich Kempfenhausen - Unterberg“ Teil 5 2. Änderung Beschluss über das Ergebnis der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung sowie über die Durchführung der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung.

Für die Erweiterung des Kindergartens in Berg wurde der Aufstellungsbeschluss im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB für den Bebauungsplan Nr. 107 „Kindergarten Berg König-Ludwig-Weg“ gefasst und die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung beschlossen.

14. 02. 2023

Der Gemeinderat hat für den Bebauungsplan Nr. 55 „Ortsmitte Farchach“ 12. Änderung Beschluss über das Ergebnis der erneuten öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung, über die Gesamtabwägung und gleichzeitig den Satzungsbeschluss gefasst. Mit Bekanntmachung ist dieser Bebauungsplan damit rechtsverbindlich.

Für den Bebauungsplan Nr. 105 „Grünes Sibichhausen“ hat der Gemeinderat Beschluss über das Ergebnis der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung und über die Durchführung der erneuten öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung gefasst.

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung und den 2. Bürgermeister, Herrn Hlavaty, ein Sicherheitskonzept für den Badeplatz mit Schwimmsel in Allmanshausen unter juristischen Gesichtspunkten zu erarbeiten und im Anschluss erneut dem Gemeinderat zur Abstimmung vorzustellen.

07.03.2023

Die Gemeinde Berg wird sich hinsichtlich der Entwicklung und Bereitstellung von IT-Infrastruktur sowie der Erbringung von IT-Dienstleistungen zur Förderung der Standardisierung, Professionalisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft an der Gründung der „ZIO GmbH“ im Landkreis Starnberg beteiligen.

28.03.2023

Der Gemeinderat gibt sich ein „Kommunales Standortkonzept zur Errichtung von Freiflächenphotovoltaikanlagen in der Gemeinde Berg“.

Für den Ortsteil Mörlbach wird die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 110 „Mörlbach“ nebst Veränderungssperre beschlossen.

Der Gemeinderat stimmt dem Fundtiervertrag ab 01.01.2023 zu und ermächtigt den Ersten Bürgermeister Rupert Steigenberger, diesen abzuschließen.

Es wird der Einstellung und somit Finanzierung eines „Bundesfreiwilligendienstlers“ für die OMG-Schule in Höhe von mtl. 450,00 Euro (insgesamt 5.400,00 Euro) für ein freiwilliges Jahr 2023/2024 zugestimmt.

Tagesmutter

sucht dringend geeignete Räumlichkeiten im EG oder 1. OG ab September 2023 mit ca. 60 qm.

Auch ein kleines Ladenlokal wäre denkbar. Gerne in Berg und Umgebung. Ich freue mich auf Ihre Angebote!

Susanne Wagner, Bergkids
mail@Bergkids.de,
Tel. 0176-62 11 51 35
www.Bergkids.de



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

Wir suchen zur Verstärkung unseres ambulanten Pflorgeteams
ab sofort

**Altenpfleger/in bzw.
Gesundheitspfleger/in, Krankenschwester/-pfleger**
m/w/d in Teilzeit

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- ▶ Fachgerechte Durchführung grund- und behandlungspflegerischer Aufgaben
- ▶ Sachgerechte Pflegedokumentation und Pflegeplanung
- ▶ Kontinuierlicher Dialog und enge Abstimmung in Ihrem Team

Was Sie mitbringen sollten:

- ▶ Eine abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- ▶ Führerschein B
- ▶ Professionelles Pflege- und Dienstleistungsverständnis
- ▶ Ausgeprägte Fach- und Sozialkompetenz
- ▶ Motivation, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- ▶ Wertschätzung und Empathie im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen

Wir bieten Ihnen:

- ▶ Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- ▶ Eine attraktive Vergütung sowie Sonn- u. Feiertagszuschläge
- ▶ Eine verantwortungsvolle und leistungsorientierte Tätigkeit in einem professionellen Team
- ▶ Einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- ▶ Ein gutes Arbeitsklima

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenische Kranken- und Altenpflege e.V.

Perchastraße 11, 82335 Berg

Tel. 08151/50011

info@kav-berg.de, www.kav-berg.de



Vor dem Berger Rathaus 2022: Die Besucher aus Phalsbourg mit ihren Gastgebern aus Berg.

Besuch der Berger Partnerstadt im Juli 2023

Auf nach Phalsbourg!

(as) Bereits seit 1991 besteht die Freundschaft mit unserer französischen Partnerstadt Phalsbourg. Das letzte Treffen vor der Coronapandemie fand 2019 bei uns in Berg statt und war ein voller Erfolg.

Im letzten Jahr war eine kleine Delegation aus Phalsbourg, incl. Bürgermeister, Jean Luis Madelaine, anlässlich der Feierlichkeiten 1200 Jahre St. Johannes Baptist und Ortschaft Berg, 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Berg und 100 Jahre MTV Berg zu Gast bei uns in Berg. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde besprochen, dass wir im Frühjahr/Sommer 2023 die Partnerstadt besuchen.

Nach der dreijährigen corona-

bedingten Pause sind wir heuer in Phalsbourg eingeladen. Gemeinsam fahren wir am Wochenende vom **7. bis 9. Juli 2023** mit einem von der Gemeinde reservierten Bus in die Partnerstadt. Derzeit wird dort von den Organisatoren ein Programm ausgearbeitet, das uns – sobald es fertig ist – über sandt wird.

Sollten Sie an Details zu dieser Fahrt interessiert sein und gerne mitkommen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Frau Stiefel, Vorsitz der Ersten Bürgermeisters,
Tel.: 08151/508-34 oder
stiefel@gemeinde-berg.de.

Wir freuen uns auf Sie! **B**

STAdtradeln 2023

Mit neuem Rekord im Visier

Von So 18. Juni bis Sa 08. Juli 2023 läuft die Radelkampagne im Landkreis, und Berg ist – zum 12. Mal – wieder mit dabei! Werden wir den Rekord von 2022 knacken?

Im letzten Jahr konnten wir einen Spitzenrekord aufstellen. 296 TeilnehmerInnen sind in 16 Teams vom 27.06. bis 17.07.2022 insgesamt 55.040 Kilometer geradelt. Landkreisweit landeten wir damit auf Platz 5 von 14.

Besonders freuten wir uns im letzten Jahr über starke Einzelleistungen: die landkreisweite Treppchenbelegung in der Kategorie „Parteien“ und natürlich das Engagement der SchülerInnen des Landschulheims Kempfenhausen,



die es sogar auf Platz 1 schafften.

Auch dieses Jahr laden wir alle Berger Fahrradfreunde und Klimaschützer*innen ein, ab dem 18. Juni wieder drei Wochen lang fleißig Radkilometer für unsere Gemeinde zu sammeln. Das ist denkbar einfach: Unter www.stadtradeln.de/berg kann man einem Berger Team beitreten oder ein neues anmelden. Bis einschließlich 08. Juli können Sie sich dann für Ihr Team, unsere Gemeinde und den Landkreis in

den Sattel schwingen.

Denn alle sind sich einig: Im Team zu radeln, sportet an und macht Spaß. Wer sich aufs Rad statt ins Auto setzt, tut außerdem nicht nur sich selbst Gutes. Saubere Luft und weniger Lärm nützt allen! Ob zum Einkaufen, zum Sport, zur Arbeit oder zur Schule – jeder Kilometer zählt!

Wie auch im letzten Jahr, unterstützt die Arbeitsgruppe Fahrrad der Bürgerbeteiligung Berg unsere Kampagne tatkräftig und steht als

Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Das Fahrrad mehr für die Alltagsmobilität nutzen!

Die internationale Aktion des Klimabündnis e.V. soll das Fahrrad als alltägliche Alternative zum Auto stärker etablieren. (Kostenlos) teilnehmen kann jeder, der in Berg wohnt, arbeitet, zur Schule geht oder einem Verein angehört. Radkilometer sammelt man online, per App oder auf Flyern.

Mehr Infos im Internet unter www.stadtradeln.de

oder Tel. 08151/ 48-442 (Herr Schwarz, LRA Starnberg) oder 08151/508-25 (Frau Henkelmann, Gemeinde Berg). **B**

reitberger
brillen & kontaktlinsen **rb**

be loyal
buy local

08151 970590
www.reitberger-optik.com Perchastr. 3a in Berg/ Starnberger See

Neues Rathaus:

Blick in die Baustelle

In jeder Ausgabe von *BergBlick* wird der Fortschritt der Baumaßnahmen dokumentiert. Die „Baumkamera“ von Quh sorgt für die Visualisierung, und Stefan Rath vom Bauamt erklärt, was zu sehen ist.

- 1 Wandschalung Treppenhauuskern 1. Obergeschoss
- 2 Schwarzabdichtung
- 3 Bereich Bauamt



Wahlhelfer gesucht!

(cf/sb) Am Sonntag, den **08. Oktober 2023** findet die nächste Landtags- und Bezirkswahl statt. Um einen reibungslosen Ablauf der Wahl gewährleisten zu können,



bitten wir um IHRE tatkräftige Unterstützung!

Benötigt werden mehr als 140 interessierte Mitbürger*innen, die das Wahlehenamt an diesem Tag ausführen möchten. Rechtzeitig vor der Wahl werden entsprechende Schulungen angeboten. Alle unterstützenden Helfer*innen werden mit einem Erfrischungsgeld entlohnt.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Frau Reichler (Geschäftsleitung) unter reichler@gemeinde-berg.de.

Wir bitten um zahlreiche Mithilfe und bedanken uns schon jetzt vielmals für Ihre Mitwirkung! **B**

Bürgerversammlung

(sl) Am Donnerstag, den **15. Juni 2023** findet um 20:00 Uhr im Landgasthof „Die Post“, Marienplatz 2 Berg/Aufkirchen die diesjährige Bürgerversammlung statt. Alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berg sind hierzu herzlich eingeladen. **B**

Rechtzeitig Pass beantragen!

(sl) Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie rechtzeitig vor einem Auslandsaufenthalt die Gültigkeit Ihres Ausweisdokumentes überprüfen. Informationen zu den jeweiligen Einreisebestimmungen finden Sie auch auf der

Homepage des Auswärtigen Amtes www.auswaertiges-amt.de.

Nach Antragstellung kann die Herstellung eines neuen Dokumentes bis zu vier Wochen dauern.

Besonders zu beachten ist die Gültigkeit der Kinderreisepässe. Diese beträgt nach Ausstellung oder Verlängerung nur noch ein Jahr.

Einen Termin für die Verlängerung können Sie über unsere Homepage www.gemeinde-berg.de, per Email an ewo@gemeinde-berg.de, telefonisch unter den Nummern 08151/508-21 oder 08151/508-22 vereinbaren oder verwenden Sie diesen QR-Code. **B**



... immer in Ihrer Nähe

WIR BERATEN SIE GERN

BÜRO STARNBERGER SEE
Berg am Starnberger See
+49 (0) 8151/998 94 94

BÜRO MÜNCHEN
Planegg im Würmtal
+49 (0) 89/89 96 34 80

www.kpcimmobilien.de



10 JAHRE

ELEKTROTECHNIK HÖBART MEISTERBETRIEB

Elektrotechnik Höbart, Oberlandstraße 26, 82335 Berg
Tel. 08151-44 62 562, buero@hoebart.de, www.hoebart.de

**Über 80 HelferInnen
Rama Dama – ein Erfolg
für die Umwelt**

(sl) Bei der Rama Dama Aktion am Samstag den 25.03.2023 waren in den Ortsteilen Berg, Aufkirchen, Allmannshausen, Kempfenhausen, Höhenrain, Farchach, Bachhausen und Mörlbach mehr als 80 freiwillige HelferInnen im Einsatz und sammelten Müll auf.

Zum Abschluss konnten sich die Helfer mit einer Brotzeit in den jeweiligen Feuerwehren wieder stärken und hatten manch lustiges Sammelerlebnis zu berichten.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, unsere schöne Gemeinde ein bisschen sauberer zu machen (siehe auch S.38)! **B**



Auch Bürgermeister Steigenberger war im Einsatz beim Rama Dama.

**Personalwechsel
Neue Kräfte für Rathaus
und Bauhof**

(sl) Seit 01.03.2023 unterstützt uns David Klaus im Betriebshof und Wasserwerk. Er hat bereits Erfahrungen in den Bereichen Tiefbau, Forst, Gartenanlagen, Abbruch und Winterdienst gesammelt und kann dadurch unser Team bestens verstärken.



David Klaus



Julia Stefani

Julia Stefani durften wir am 01.04.2023 als neue Mitarbeiterin im Bauamt begrüßen. Vor Kurzem hat sie erfolgreich die Fachprüfung zur Verwaltungsfachkraft abgeschlossen und wird ab Ende des Jahres vollumfänglich die Aufgaben von Ingrid Albrecht übernehmen.

Wir wünschen Frau Stefani und Herrn Klaus einen guten Start und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit! **B**



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit:

- **Sachbearbeitung (m/w/d) Bauleitplanung**



Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an: bewerbung@gemeinde-berg.de
Nähere Informationen zu den jeweiligen Stellen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.gemeinde-berg.de

**Exzellente
Brustdiagnostik**

Digitale Mammographie und Tomosynthese (3D-Mammographie), zertifizierte Brustsonographie (DEGUM-Stufe-II)

Berger Straße 8
82319 Starnberg-Percha

Wir sind gerne für Sie da! Termine unter:
089 / 896000-0 oder online www.rzm.de

Unsere Leistungen:

Kernspintomographie (MRT) | Computertomographie
Digitales Röntgen | Mammadiagnostik | Sonographie
Nuklearmedizin | Knochendichtemessung

Weitere Standorte:

Pippinger Straße 25
81245 München-Pasing

Waldstraße 3a und 7
82166 Gräfelfing

Nymphenburger Straße 110
80636 München



Schokolade
zum Anbeißen direkt aus
Berg

Besuchen sie unseren Online Shop
WWW.WALTERCORDES.DE

Walter Cordes
PRALINEN & SCHOKOLADE



Von allen unterschrieben und im Sitzungssaal ausgehängt: das neue Leitbild des Berger Gemeinderats.

Leitgedanken für die Entwicklung der Gemeinde Neues Leitbild des Gemeinderats

(sl) Bereits im letzten Jahr traf sich der Gemeinderat im Berger Rathaus um sich ein neues Leitbild zu geben, hinter dem alle Mitglieder des Rats stehen.

Darin werden die Leitplanken für die Entwicklung der Gemeinde definiert. Das neue Leitbild soll als Handlungsmaxime für Entscheidungen dienen.

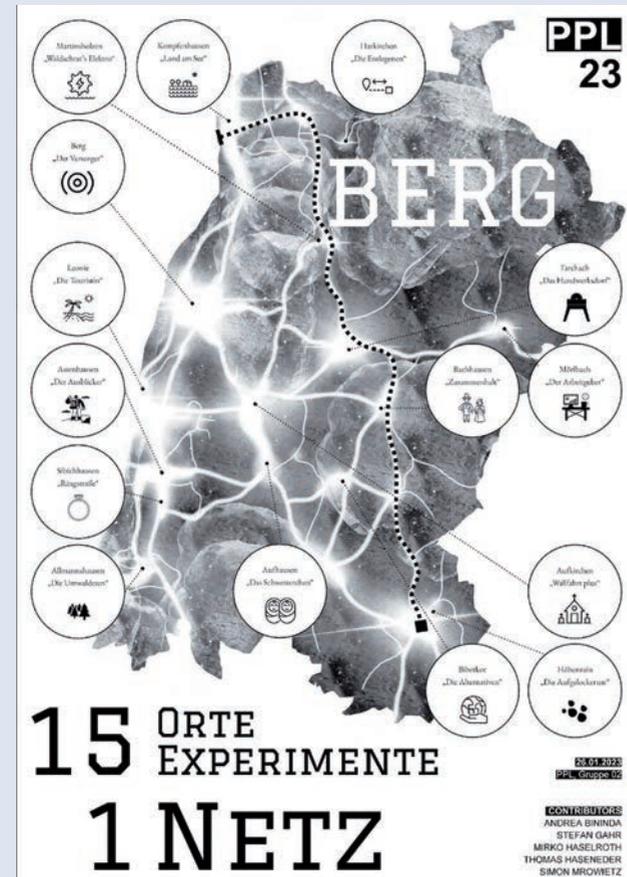
In der Sitzung vom 28.03.2023 wurde das Leitbild von allen Gemeinderäten abschließend unterzeichnet und öffentlich im Sitzungssaal ausgehängt. **B**

Public Planning Lab in der Gemeinde Berg 15 Orte, 15 Experimente, 1 Netz

(sh) Ein Steg am Seeufer entlang, eine Umgehungsstraße im Osten der Gemeinde oder eine Aufnahme des Seilbahnbetriebs. Diese und viele weitere Ideen stellten die angehenden Baureferendare der TU München den Berger Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Ergebnispräsentation am 16. März 2023 im Landgasthof „Die Post“ in Aufkirchen vor. Zwischen Utopien und Wunschencken stecken jedoch viele kreative und nachhaltige Ideen. Gerade die Situation in der Assenbacher-

straße, der Bedarf an einer erneuerbaren Energieversorgung oder die Schaffung eines Ortes des Zusammenkommens von Generationen sind doch nicht nur bloße Luftschlösser.

Eben dieser Blick von außen, so führen die Studenten aus, ist der Charme des Forschungsprojektes. Durch diese Unvoreingenommenheit und Losgelöstheit entstanden ihre vielfältigen Experimente. Auch der erste Bürgermeister Rupert Steigenberger lobt die Mühe und Kreativität der Studenten und betonte, dass in jeder der vorgestellten Präsentationen auch ein Stück Realität steckt, gerade was die Nachhaltigkeit und Schaffung von Lebensraum in Zukunft angeht.



Public Planning Lab: Präsentation zwischen Wunsch und Realität.

Auch die Berger Bürgerinnen und Bürger nannten in der anschließenden Diskussion eigene Anregungen und Bedenken. Das Projekt erreichte somit die Wirkung, für die es ausgelegt war: Gedankenprozesse mit einem neuen Blickwinkel anstoßen. Wer weiß, vielleicht wird das ein oder andere doch einmal zur Realität. Weitere Infos unter: www.arc.ed.tum.de/en/ud/public-planning-lab-isb/public-planning-lab-2022/ **B**



Hans-Peter Höck

Marienstraße 2
82335 Berg/Aufkirchen

Tel.: 081 51.5 1640
Fax: 081 51.95 99 20
Mobil: 01 77.2 99 34 87

info@hoeck-fotografie.de
www.hoeck-fotografie.de

**EVENT
PEOPLE
ARCHITEKTUR
LANDSCHAFT
SPORT**

Neu im Landkreis Starnberg Die Familien-WebApp

(sl) Im vergangenen Jahr hat das Landratsamt Starnberg einen Online-Familienwegweiser für den Landkreis Starnberg ins Leben gerufen: die Familien-WebApp.



Viele Infos und Veranstaltungen: alles in der Familien-WebApp.

Das Portal wird ständig aktualisiert und erweitert. Es bietet Eltern aktuelle Informationen und regionale Kontaktadressen sowie eine Veranstaltungsplattform rund um das Thema Familie. Schauen Sie mal rein: www.familienleben-sta.de **B**

Caroline Filgertshofer gehört zu den jüngsten GemeindefachmitarbeiterInnen. Sie strahlt Freundlichkeit und Offenheit aus und scheint wie geschaffen für einen Beruf, bei dem man es mit unterschiedlichsten Leuten zu tun hat. Und eben diese Seite ihrer Tätigkeit macht ihr große Freude. Wir wollten Genaueres über ihre Aufgaben erfahren und trafen uns mit ihr in ihrem Büro im Rathaus.

Ich mag den Kontakt mit Menschen

Wie lange arbeiten Sie schon in der Gemeindeverwaltung Berg?

Ich habe hier meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im mittleren Dienst gemacht und wurde nach meinem Abschluss im Sommer 2021 übernommen. Seitdem arbeite ich im Einwohnermeldeamt.

Was ist Ihr genauer Tätigkeitsbereich?

Es sind eigentlich mehrere Bereiche, für die wir hier zu zweit zuständig sind: Einwohnermelde-, Pass-, und Gewerbeamt. Zudem gehört das Fischereiwesen, also die Erteilung von Berechtigungsscheinen, ebenfalls in unseren Aufgabenbereich. Dieser ist aber wirklich vielfältig. Zum Beispiel bereiten wir die Wahlen vor, sind zuständig für die Beantragung von Führungszeugnissen, die man



Vielfältiger Aufgabenbereich: Caroline Filgertshofer im Rathaus.

etwa für ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen benötigt. Wir unterstützen das Landratsamt bei dem Pflichtumtausch von Führerscheinen – hier ist ja jeder verpflichtet, innerhalb der gesetzlichen Frist die alten Führerscheine „umzutauschen“. Der Schwerpunkt liegt bei uns aber eindeutig auf dem Pass- und Meldeamt. Hierzu kann man Termine mit uns vereinbaren oder auch spontan vorbeikommen, wobei man dann natürlich mit Wartezeiten rechnen muss. Wir haben ca. 15 bis 20 An- und Abmeldungen monatlich.

Neben Pass- und Meldeamt betreuen Sie auch das Gewerbeamt – was sind dessen Aufgaben?

Vor allem geht es hier um die An-, Ab- oder Ummeldung von Firmen oder einzelnen Tätigkeiten, egal ob große oder kleinere Firmen. Wir geben das dann u.a. an das Finanzamt weiter. Ich finde diesen Bereich sehr spannend und vielfältig, weil man viel mitbekommt über die Firmenlandschaft in der Gemeinde, von den Hotels und Gaststätten bis hin zu Kleinbetrieben.

Was ist der interessanteste Aspekt Ihrer Arbeit?

Zum einen der Parteiverkehr – 80 % der Leute, die ins Rathaus kommen, wollen zu uns. Da kommt keine Langeweile auf, jedes Anliegen ist anders, und man lernt viele Bürgerinnen und Bürger persönlich kennen. Das

ist auch allgemein das, was ich am Einwohnermeldeamt mag und was mir von Anfang an, also auch schon in der Ausbildung, am besten gefallen hat: die Vielfalt. Immer wieder ist man mit neuen Themen und Fällen konfrontiert, wo man oftmals erst nachforschen und sich informieren muss, bevor man die Sache bearbeiten oder klären kann.

Wie ist circa das Zahlenverhältnis zwischen Ur-Bergern und Zugezogenen?

Das ist wirklich schwer zu sagen, es wäre auch ein Fall der längeren Recherche (*lacht*). Aber mir ist aufgefallen, dass viele Münchner hierherziehen. Das liegt vermutlich am See und gleichzeitig der nahen Lage zur Stadt. Aber viele Alteingesessene sind hier sehr verwurzelt und bleiben, wobei für die jungen Leute vor allem der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ein Hindernis darstellt.

Hat der Zuzug eher verringert oder steigt er an?

Er steigt eher an, unter anderem auch durch die Flüchtlinge. Viele Ukrainer haben sich hier in der letzte Zeit gemeldet. Viele sind privat untergekommen oder haben Ferienwohnungen angemietet. Daneben gibt es auch die Asylunterkunft, wo es eine ziemlich hohe Fluktuation gibt. Allerdings hat sich hier die Lage gegenüber den letzten Jahre sehr beruhigt.

Gibt es viele Zweitwohnsitzinhaber in Berg?

Zur Einführung der Zweitwohnsitzsteuer am 1. Januar 2022

wurden viele Zweitwohnsitze abgemeldet, daher sind es heute weniger als früher. Es sind derzeit 234 in der Gemeinde.

Kommen Sie aus Berg und wohnen Sie hier?

Nein, ich komme nicht aus Berg und wohne auch nicht hier. Mein Heimatort ist Obersöchering – das liegt zwischen Weilheim und Murnau. Ich bin sehr ins Vereinsleben integriert und habe meine Familie und meinen Freundeskreis dort. Dieses Jahr ziehe ich um – aber ich bleibe in Obersöchering (*lacht*).

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Musik machen und reisen! In unserer Musikkapelle spiele ich

Klarinette und Saxophon und bin in der Vorstandschaft und in der Jugendleitung. Außerdem gebe ich Blockflötenunterricht. Eigentlich ist das Engagement in der Musikkapelle wie ein Teilzeitjob (*lacht*). Aber ich mache es gerne und mag unsere Auftritte – auch wenn es manchmal etwas viel ist.

Und wenn Sie nicht Musik machen?

Dann gehe ich Skifahren und Wandern oder bin auf Reisen, auch gerne mal übers Wochenende in schöne Städte, z. B. nach Paris. Aber auch weiter weg – dieses Jahr war ich auf Mauritius. Solange ich die Freiheit und die Zeit habe, möchte ich das ausnutzen und etwas von der Welt sehen.

Sauber g'spart!

Gas, Ökostrom und Wärme von Energie Südbayern.

www.esb.de **ESB ENERGIE SÜDBAYERN**

© Martin Bolle



Eine Lieblingsbeschäftigung von Caroline Filgertshofer: Reisen.

Was erwarten Sie vom Umzug in das neue Rathaus?

Im alten Rathaus fühle ich mich sehr wohl, aber ich sehe auch die Notwendigkeit, dass wir mehr Raum bekommen. Ich hoffe, dass ich mich im neuen Rathaus so

wohl fühle wie im alten, und ich freue mich auch auf neue Möbel – die alten sind ziemlich in die Jahre gekommen (*lacht*). Zudem fällt es BürgerInnen oft schwer, sich hier zu orientieren, und so ist es von Vorteil, wenn im neuen Rathaus alles besser

strukturiert sein wird. Natürlich wird der Umzug selbst stressig, aber das wird sich sicher lohnen.

Angenommen, Sie hätten drei Wünsche frei für Berg – was würden Sie sich wünschen?

- Bezahlbaren Wohnraum bzw. mehr verfügbaren Wohnraum, vor allem für junge Leute, denn viele ziehen weg, weil sie sich die Preise hier nicht leisten können. Vielleicht könnte man das über mehr Einheimischenmodelle verhindern.
- Ein schönes neues Rathaus.
- Und mehr Geduld und Achtsamkeit im Umgang miteinander. Ein bisschen davon ging vor allem in der Coronazeit verloren. Die Leute sind schnell aufgebracht und meinen, alles muss sofort geschehen. Dabei bekommt man bei uns eh so schnell einen Termin und wir versuchen, bei allen Anliegen weiterzuhelfen. Es wäre schön, wenn das mehr wertgeschätzt würde.

Interview: Bettina Hecke **B**

Bauen für Berg

Laufende Projekte in der Gemeinde

Neubau der Wasserleitungen Rottmannweg und Berger Straße

(ab) Im letzten Jahr wurde bereits die Trinkwasserversorgungsleitung in der Dürrbergstraße erneuert. Der Neubau erstreckt sich über eine Länge von ca. 540m, eine hochwertige Gussleitung versorgt seither alle anliegenden Anwesen. Für dieses Jahr kann die Fortsetzung der Neuverlegung im Rottmannweg realisiert werden. Der Anschluss an der Einmündung zur Dürrbergstraße ist bereits vorbereitet, ab hier wird der Bau bis zum Wendeplatz im Norden fortgesetzt.

Während der Arbeiten an der Hauptleitung im Rottmannweg wird ein Arbeitsbereich mit 20 bis 30 Metern Länge voll gesperrt und für Kfz nicht passierbar sein. Eine Zufahrt für Anlieger könnte von Norden kommend erstellt

werden, von Süden kann bis an den Arbeitsbereich herangefahren werden.

Die Bauarbeiten an der Trinkwasserleitung inklusive der Asphaltierungsarbeiten werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte beginnen und nach etwa drei Monaten abgeschlossen sein.

In der Berger Straße wird im Bereich zwischen Höhenweg und Maxhöhe eine neue Trinkwasserleitung im östlichen Gehweg verlegt, diese ersetzt eine Versorgungsleitung, welche in den 1920er Jahren über eine private Grünfläche geführt wurde. Fußgänger werden während der Bauzeit voraussichtlich auf die andere Straßenseite umgeleitet. Für den Kfz-Verkehr werden sich geringfügige Einschränkungen durch eine halbseitige Sperrung entlang der Berger Straße und kurzzeitig durch Sperrung der Maxhöhe im Bereich der Einmündung ergeben.

Bei der Inbetriebnahme neuer Leitungsabschnitte und Einbindung in das bestehende Leitungsnetz muss das Trinkwasser für mehrere Stunden abgestellt werden. Die Anlieger werden über die planmäßigen Wassersperren kurzfristig informiert.

Aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse können zuweilen zusätzliche Wassersperren nötig werden. Wir bitten Sie hierfür um Verständnis! Die Mitarbeiter des Bauunternehmers und des Wasserwerks der Gemeinde Berg versuchen selbstverständlich die Einschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. **B**

Umbau Trennsystem Mörlbach

(ab) Vielen Berger BürgerInnen ist das Großprojekt von Mörlbach längst ein Begriff.

Als einziger Ortsteil im Gemeindegebiet Berg verfügt Mörlbach aktuell noch über eine lokal gelegene Teichkläranlage am südlichen Ortsrand. Durch veränderte ökologische und rechtliche Rahmenbedingungen ist es notwendig, die Kläranlage Mörlbach stillzulegen und den Ortsteil an das Kanalnetz mit Ableitung zur Kläranlage Starnberg anzuschließen, wie mehrfach bereits berichtet wurde.

Die Baumaßnahmen in Mörlbach werden mit der Gemeinde Berg und dem Abwasserverband Starnberger See als Gesamtmaßnahme durchgeführt.

Im letzten Jahr wurde der erste Bauabschnitt realisiert. Der Bau des Pumpwerks 32 Mörlbach mit



Für zuverlässige Trinkwasserversorgung: neue Leitungen in Assenhausen.



WILLST DU ALLES BESSERWISCHEN?

Besserwischer deines Vertrauens

Für Dich da in Berg und auf Anfrage
Telefon: 0170 440 40 39
Claudia.Blum@kobold-kundenberater.de




Anschluss einer Druckleitung nach Farchach wurde fertiggestellt und ist in Betrieb.

Umbau Kanalisation

Für dieses Jahr wurde ein zweiter Bauabschnitt gebildet. Er umfasst Arbeiten im Stephaniweg, ab dem neuen Pumpwerk nordwärts, sowie in der Ickinger Straße von den Teichen im Süden bis etwa zur Einmündung „Mentlweg“. Der verbindende Schmutzwasserkanal über das Grünland südlich der Ortsbebauung wird ebenfalls in diesem Jahr gebaut.

Mit einem 3. Bauabschnitt 2024 beginnend sollen die Baumaßnahmen in Mörlbach finalisiert werden.

Sanierung und Umbau der Trinkwasserversorgung

Die Gemeinde Berg wird die Erneuerung der Trinkwasserversorgungsleitungen in den Straßen Stephaniweg und Ickinger Straße beauftragen.

Die Neuverlegung der Wasserleitung wird in den Bauablauf des Kanalbaus integriert, um Synergieeffekte für Bauzeiten und -kosten zu nutzen.

Straßenbau

Nach Verlegung aller Kanal und Versorgungsleitungen werden die Oberflächen in der Ickinger Straße bestandsähnlich wieder hergestellt.

Im Stephaniweg werden Randeinfassungen verbaut und eine einseitige Wasserführung erstellt, um das Niederschlagswasser zukünftig geordnet dem Mörlbach zuzuführen und die anliegenden Anwesen zu schützen.

Ausschreibung

Aktuell befinden wir uns in der Ausschreibungsphase der Bauarbeiten des zweiten Bauabschnitts mit Submission am 30.03.2023.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote möchten die Auftraggeber, Gemeinde Berg und Abwasserverband, das wirtschaftlichste Angebot eines geeigneten Bieters bezuschlagen.

Baubeginn

Der Beginn der Bauarbeiten ist ab 12.06.2023 anvisiert. Evtl. werden bereits früher Vorarbeiten durchgeführt, wie das Herrichten einer Baustraße und notwendiger Lagerflächen. **B**

Kinderkrippe Aufkirchen

(sr) Die Eingabeplanung der Containeranlage wurde vom Ingenieurbüro Voit erstellt. Die Baugenehmigung durch das Landratsamt Starnberg zur Prüfung erfolgte Ende April. Vorbereitende Maßnahmen (Baumschnitt)



Der Rohbau ist fertig: Erweiterungsbau der FFW in Bachhausen.

wurden von der Gemeinde außerhalb der Vogelschutzzeit bereits im Februar vorgenommen. Die Aufstellung der Container ist in der zweiten Woche der Pflingstferien geplant, damit die Anlage rechtzeitig Ende August in Betrieb genommen werden kann. **B**

Anbau FFW Bachhausen (Stellplatzerweiterung)

(sr) Ende Februar 2023 hat die Fa. Kreutterer GmbH aus Tutzing mit den Rohbauarbeiten am Bestandsgebäude der FFW Bachhausen in Farchach begonnen. Zuerst wurden Stahlträgerunterzüge unter die vorhandene EG Decke parallel an der südlichen Außenwand eingebaut. Die Unterzüge wurden zusätzlich mit zwei Stahlstützen unterstützt, die ihre Last über Punktfundamente auf das Erdreich übertragen. Mitte März wurde mit der Herstellung der Baugrube für das Streifenfundament begonnen, das im Anschluss geschalt, bewährt und

betoniert wurden. Bodenplatte, die Umfassungswände sowie die Betondecke sind hergestellt. Nach ausreichender Trocknungszeit kann der Zimmerer mit seinem Gewerk beginnen. Die trennende „Außenwand“ wird zu einem späteren Zeitpunkt entfernt um den Einbruchschutz zu gewährleisten. **B**

MTV Berg, Tennisanlage

(sr) Mit den Sanierungsmaßnahmen wurde im Januar 2023 begonnen. Die alte Geschoßdeckendämmung wurde entfernt. Die neue Elektrik ist bereits vorinstalliert. Fenster und Türen wurden erneuert.

Die Wände und Installation der

barrierefreien Toilette hergestellt. Hier wird zeitnah die Türe montiert. Im Anschluss wird gefliest und die Sanitärreinrichtung endmontiert. Mit den Außenarbeiten

an der Fassade und dem Dach wird Mitte April begonnen. Zum Beginn der Tennissaison ist noch mit leichten Behinderungen zu rechnen. **B**



In vollem Gange: Die Sanierungsarbeiten an der MTV-Tennisanlage.



WEINHAUS
AM STARNBERGER SEE

www.world-of-wine.de

WILLKOMMENSGESCHENK

Beim ersten Einkauf erhalten Sie für ihren Eintrag in unsere Kundenkartei mit Name und Emailadresse

1 FLASCHE WEIN
Vom eigenen Weingut!
BORDEAUX vom CHATEAU LES BOUZIGUES
oder
RHEINGAU RIESLING vom Weingut ANGULUS

- Über 1.000 ARTIKEL auf fast 200qm Fläche
- 3 EIGENE WEINGÜTER: Bordeaux - Rheingau - Toskana
- Freundliche BERATUNG

AM HOHENRAND 4
82332 BERG/HÖHENRAIN

ÖFFNUNGSZEITEN
FREITAG 14 – 19 UHR
SAMSTAG 09 – 15 UHR



Bürgerbeteiligung Berg:

Kurz vor der Vereinsgründung!

Es gibt uns bereits seit gut zwei Jahren: die Bürgerbeteiligung Berg (= BBB). Unser Anliegen: Berg noch attraktiver und lebenswerter zu machen - und vor allem: fit für die Zukunft. Mehr als 50 Berger Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für eine nachhaltige und enkeltaugliche Zukunft – in enger Kooperation mit Gemeinderat und Verwaltung. Sieben thematische Arbeitsgruppen planen Aktionen und Projekte,

bieten Info-Veranstaltungen an, stellen Anträge und unterstützen die Gemeinde bei der Umsetzung. Jetzt wird die Bürgerbeteiligung ein gemeinnütziger Verein.

Entscheidung für Vereinsform

Um Haftungs- und Urheberrechtsfragen abzusichern und einen eigenständigen Finanzetat verwalten zu können, benötigen wir eine Rechtsform. Nach längerer Überlegung haben wir uns für die Gründung eines Vereins entschieden. Die Rechtsform des Vereins hat sich für Gruppen wie uns bewährt, viele BBB'ler wie auch die Gemeindeverwaltung haben gute Erfahrungen damit gemacht. Mit der Gründung sind aber auch einige Aufgaben ver-

bunden: Wir benötigen einen Vorstand samt Kassenwart und sind zur Organisation von Mitgliederversammlungen sowie der Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet.

Der aktuelle Stand (März 2023)

Jetzt steht der Satzungsentwurf inklusive gemeinnützigem Vereinszweck. Momentan wird der Entwurf rechtlich geprüft, hierbei werden wir u.a. von der F.E.E. (Fachstelle Ehrenamt + Engagement im Landratsamt Starnberg) unterstützt. Sobald wir hier grünes Licht bekommen haben, stellen wir die Satzung allen Interessierten online im Mai (KW20/21) vor. Der nächste Schritt ist dann die formelle Gründungs-

veranstaltung, für die wir aktuell Ende Juni (KW25/26) anvisieren. Danach steht die Eintragung ins Vereinsregister an.

Machen Sie mit!

Wir freuen uns über reges Eintreten und Mitwirken (der Beitritt ist übrigens kostenfrei!) und hoffen, dass viele Bergerinnen und Berger ihr Know-how bei der Aufgabenverteilung und in den AGs einbringen werden! Infos zum Gründungstermin zeitnah über die Medien oder unsere Website. Signalisieren Sie uns auch gern Ihr Interesse über www.buergerbeteiligung-berg.de oder kontakt@bb-berg.de

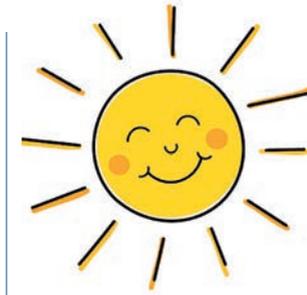
Susanne Polewski **B**

Arbeitsgruppe Energie „Strom selbst produzieren und klug teilen“

Kurzbericht zur Info-Veranstaltung der Bürgerbeteiligung Berg BBB am 27. März 2023 im Pfarrsaal Höhenrain.

Strom vom eigenen Dach ist inzwischen technisch gut machbar. Aber ein Blick auf die Berger Dächer zeigt, dass da noch sehr viel Potential ungenutzt ist. Die Entscheidung für kluges Was, Wie und Wann fällt vielen Bürgern nicht leicht – gerade weil technische und regulatorische Neuheiten zur Diskussion stehen.

Als Arbeitsgruppe ENERGIE haben wir deshalb zu einer Info-Veranstaltung eingeladen und Barbara von der Ropp (Ener-



Solarenergie effizient nutzen: Da hat die Sonne gut lachen.

giegenossenschaft 5-Seenland) und Bernd Pftzner (Tutzing Klimaneutral 2035) als Referenten gewonnen. Vor 35 Zuhörern berichteten sie gemeinsam über verschiedene Möglichkeiten der Solarstromerzeugung und attraktive Wege der Stromvermarktung. Sie brachten Beispiele über Balkon- / Minikraftwerke sowie über die Nutzung eigener und kollektiver Flächen für die PV-Stromerzeugung. Weitere Themen waren die Einspeisung bzw. Eigenverwendung des erzeugten Solarstroms sowie die Optionen von Mieter- und Ergänzungsstrom.

Erklärt wurden Voraussetzungen, sowie Vor- und Nachteile verschiedener Vermarktungsmöglichkeiten des Solarstroms für Mieter und Vermieter, und es gab einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen - insbesondere das Konzept des Energy Sharings.

Die Veranstaltung lieferte einen guten Überblick über Erzeugung- und Vermarktungsmöglichkeiten von selbst erzeugtem Solarstrom. Detaillierte Fragen konnten von den Referenten gleich beantwortet werden, kompliziertere Problemstellungen werden im Nachgang individuell bearbeitet.

Mehr Informationen:

Zu diesen Themen plant die Arbeitsgruppe ENERGIE der BBB Energie weitere Veranstaltungen:

- Gebäude richtig sanieren
- Auslegung des neuen GEG
- Nahwärmenetze

www.buergerbeteiligung-berg.de
energie@bb-berg.de

Klaus Seidl & Herrmann Will **B**



„Demokratie ist für alle da!“ Ein Poster der Bertelsmann Stiftung – hier in Berg arbeiten wir zur Zeit nicht an all diesen Themen, aber das kann sich ja noch entwickeln!



Fand viele interessierte Zuhörer: Bernd Pftzner (Tutzing Klimaneutral 2035) bei seinem Vortrag im Pfarrsaal Höhenrain.

Ehrenamt

Die Feen

Die Fachstelle für Ehrenamt + Engagement, kurz f.e.e., ist die neue Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Ehrenamt und Engagement im Landratsamt Starnberg.

„Bürgerschaftliches Engagement ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Und sie wird immer wichtiger, gerade vor dem Hintergrund zunehmender knapper Kassen der öffentlichen Hand. Da braucht es eine gute Vernetzung und Unterstützung aller Akteure“, erklärt Landrat Stefan Frey die Zielsetzung der neuen Fachstelle.

Fachstelle Ehrenamt und Engagement

Anja Holzgreve und Michaela Frua von der neuen Fachstelle kümmern sich um die Belange der Ehrenamtlichen und informieren Interessierte über Möglichkeiten



Plakat zehn Jahre Ehrenamtskarte, v. l. Michaela Frua und Anja Holzgreve.

für ehrenamtliches Engagement. Ob Vernetzung oder Vermittlung, sie beraten und unterstützen Vereine, Verbände, Organisationen und Initiativen. Darüber hinaus sind sie auch Ansprechpartnerinnen für die Stadt Starnberg und die Gemeinden des Landkreises.

Das Ziel der f.e.e. ist es, das Bürgerschaftliche Engagement im Landkreis in all seiner Vielfalt zu fördern, zu unterstützen und weiterzuentwickeln. Es wird ein umfangreiches Beratungs- und Vermittlungsangebot für alle Beteiligten angeboten. Ein wichtiges Anliegen der Fachstelle: Die Anerkennung und Wertschätzung des Bürgerschaftlichen Engagements weiter zu fördern. Dabei spielt die Ausgabe der Bayerischen Ehrenamtskarte eine große Rolle.

Jubiläum: zehn Jahre Bayerische Ehrenamtskarte

Seit zehn Jahre gibt es die Ehrenamtskarte im Landkreis Starnberg, und in diesem Jubiläumjahr wird mit vielen interessanten Aktionen den Ehrenamtlichen nochmal ganz besonders „Dankeschön“ gesagt.

Als Zeichen der Wertschätzung aller Ehrenamtlichen wurde die Bayerische Ehrenamtskarte bereits 2013 im Landkreis Starnberg eingeführt und bis heute fortgesetzt. Die Karte soll ein sichtbares Zeichen des Dankes für unsere Ehrenamtlichen sein, welche sich mit besonderem Einsatz um ihre Mitmenschen kümmern und sich für das Gemeinwohl und unsere Heimat tatkräftig einsetzen.

Zahlreiche Vergünstigungen im Alltag

Rund 2.700 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Starnberg besitzen bereits die Bayerische Ehrenamtskarte in Blau und in Gold, mit der man im Alltag viele verschiedene Vergünstigungen in Anspruch nehmen kann. Sämtliche Informationen zum Ehrenamt

sowie die Antragsunterlagen für die Ehrenamtskarte sind zu finden unter www.lk-starnberg.de/fee.

Der Dank geht dabei auch an unsere Gewerbetreibenden! Mit der Teilnahme an dem Projekt Bayerische Ehrenamtskarte und die Vergünstigungen und Rabatte, welche für die Ehrenamtlichen angeboten werden, zeigen sie Wertschätzung und ihre soziale Verantwortung und machen somit die Ehrenamtskarte wertvoller.

Aber natürlich gibt es in den ein oder anderen Gemeinden immer noch Bedarf an weiteren Gewer-

betreibenden. Deshalb zögern Sie bitte nicht und machen Sie mit! Denn nur gemeinsam können wir alle damit gewinnen!

Die f.e.e. Fachstelle Ehrenamt + Engagement ist im Landratsamt Starnberg per Email unter ehrenamt@lra-starnberg.de sowie telefonisch unter 08151 14877392 (Anja Holzgreve) und 08151 14877688 (Michaela Frua) erreichbar.

Infos und Aktuelles zum Thema Ehrenamt und Engagement gibt's unter www.lk-starnberg.de/fee



Pflege in Berg

ÖKUMENISCHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
AUFKIRCHEN-BERG AM STARNBERGER SEE E.V.

- Ambulante Krankenpflege
- Betreute Wohnanlage
- Ehrenamtlicher Helferkreis
- Cafe „Vergissmeinnicht“

Ökumenische Kranken- und Altenpflege

Perchastraße 11

82335 Berg am Starnberger See

Telefon 08151 . 500 11

info@kav-berg.de www.kav-berg.de



Kunst- und Bauschlosserei Florian Mair

Traditionsbetrieb
seit 1900

Metallbaumeister

Mit Metall gestalten

Schmiede - und Edelstahlarbeiten
Außenanlagen • Garten • Wohnbereich

Kirchplatz 3 • 82335 Berg - Farchach

Telefon: 0 81 51 - 57 28

Fax: 0 81 51 - 55 33 7

Mobil: 0171 - 14 80 303

schlosserei_mair@gmx.de



Seit Jahrzehnten im Ehrenamt: Familie Doll aus Farchach

(as) Ludwig Doll war 24 Jahre als Vorstand beim Gebirgstrachtenerhaltungsverein (GTEV) „König-Ludwig-Stamm“ Schloss Berg tätig und bringt sich nun als Ehrenvorstand weiter in dem Verein ein. Außerdem wirkt er im Vereinsheim Aufkirchen als Vorsitzender der Verwaltung mit, und ganz nebenbei ist er auch noch als zweiter Vorsitzender beim Ortsverband des VDK tätig.



Anneliese und Ludwig Doll

Seine Frau Anneliese organisiert die Alternachmittage des Caritaskreises in Aufkirchen, die großen Anklang bei den älteren Herrschaften finden, da diese immer sehr liebevoll und interessant gestaltet werden. Der Caritaskreis

ist eine Gruppe ehrenamtlicher Damen, die für den Pfarrverband Aufkirchen im Einsatz sind. Zusätzlich arbeitet Frau Doll bei der ökumenischen Kranken- und Altenpflege im Wohnzentrum Berg und von den 50 Jahren als Mitglied im GTEV war sie über 20 Jahre lang Jugendleiterin. Sie leitet außerdem im Sommer die Nordic Walking Gruppe des MTV Berg, bei dem sie auch bereits 40 Jahre Mitglied ist.

Ihr Sohn Markus engagiert sich bei der FFW Bachhausen als Kommandant, als Kassier beim Trachtenverein, pfeift als Schiedsrichter beim FSV Höhenrain, und weil es noch nicht reicht an Ehrenämtern haben er und sein Bruder Martin die Ersthelferausbildung absolviert und sind als First Responder immer sehr schnell am Einsatzort (wofür ich mich aus eigener Erfahrung herzlich bedanken möchte!). Martin betreut zudem die Jugend der FFW Bachhausen und war „Vorplattler“ im Trachtenverein. Die ganze Familie Doll lebt das Ehrenamt und zeigt, wie man das Verständnis dafür innerhalb der Familie weitergeben kann.

Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, bilden mit ihrem Wirken das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie setzen ihre Zeit, Energie, Verlässlichkeit und oft auch Nerven ein, um andere Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen. Ihr Engagement für die Mitmenschen verdient unseren Respekt und höchste Anerkennung.

Vielen Dank für Euren Einsatz, denn ohne dieses Engagement wäre unsere Gesellschaft eine andere! **B**



St. Valentin in Allmannshausen

Spendenaufruf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Jahr 2024 wird die Feuerwehr Allmannshausen ihr 150-jähriges Jubiläum feiern. Dafür wünschen wir uns, dass die Allmannshausener Sankt-Valentins-Kirche in neuem Glanz erstrahlt.

Hierfür sind Sanierungsarbeiten notwendig: ein neuer Anstrich, die Sanierung des Dachs, des Turms und das Ableiten des Regenwassers, das die Kirchenmauern durchnässt.

Feuerwehr und Burschenschaft werden das alleine natürlich nicht hinbekommen. Deshalb würden wir uns freuen über eine Spende auf das Konto der Pfarrkirchenstiftung Aufkirchen: DE24 7009 3200 0005 4116 37 mit dem Hinweis „Sanierung der Valentinskirche Allmannshausen“ und Ihrer Adresse für die Spendenquittung, die die Kirche für Sie ausstellt.

*Ein herzliches Vergelt's Gott!
Ihre Feuerwehr und Ihre Burschenschaft Allmannshausen*

Rückfragen bitte an:
Peter Eisenhut 08151/50418 **B**



Dr. Biemers Kolumne:

Was tun, wenn endlich wieder der Frühling kommt?

Es jucken die Augen, es rinnt die Nase, es kratzt der Hals, das Atmen ist etwas beschränkt und zu guter Letzt juckt es auch noch am gesamten Körper, ggf. mit einem seltsamen Ausschlag?! Ja die Vögel singen wieder in der Früh, und die Natur fängt wieder zu blühen an. Endlich Frühling, und für so manchen (leider werden es von Jahr zu Jahr mehr!) beginnen die nervigsten Wochen im Jahr.

Die Allergiezeit im Frühjahr, hat dieses Jahr bereits Ende Januar, Anfang Februar mit der Hasel und der Erle begonnen. Trotz miesem Wetter und teilweisen Schneefall hatte ich die ersten allergischen Fälle in meiner Praxis. Laut Pollenflugkalender war die Hasel schon besonders stark in dieser Zeit. Wahrscheinlich liegt dies auch

an den milden Temperaturen und dem wenigen Niederschlag. Der Klimawandel lässt grüßen! Ich denke, dass wir uns in Zukunft auf eine Zunahme der Allergiker einstellen müssen. Die Allergiezeit erstreckt sich bis in den späten Sommer, teilweise auch in den Herbst und wenn man Pech hat und Hausstauballergiker ist, dann ist die Wintersaison auch kein Zuckerschlecken. Windbestäubte Pflanzen sorgen für Pollenflug, der besonders im Frühjahr und Sommer die Allergien auslöst. Eine allergische Reaktion entsteht grundsätzlich nur dann, wenn das Immunsystem zuvor bereits Kontakt mit diesem einen Allergen hatte. Aber warum ist das so? Man geht davon aus, dass der Mensch in immer weniger naturbelassenen Lebensräumen (die meisten Menschen leben heute in Ballungsgebieten!) aufwächst und ständig Belastungen ausgesetzt ist, die das Immunsystem überfordern und Allergien auslösen können. Kann ich was dagegen tun? Eine Möglichkeit wäre, unsere Kinder und uns selbst nicht mit zu großer, ausgeprägter Hygiene aufwachsen zu lassen. Familien die auf dem Land mit vielen Tieren leben und als Kinder frische Rohmilch konsumieren bzw. sich auch mal im Dreck herumwühlen, haben häufig, bzgl. der sich ausbildenden Allergien eine deutlich niedrigere Rate als die Menschen aus den Ballungsgebieten (ein Fläche mit einer Bevölkerungsdichte von

mehr als 1000 Menschen pro km²). Auch soll der Lebensmittelverzehr von Rohkost oder überhaupt Kost aus der heimischen Umgebung deutlich zu einer Reduktion von Allergien beitragen. Geräuchert, gesalzen oder mit künstlichen Lebensmitteln versetzte Kost sowie Fast Food fördern wiederum Allergien deutlich. Auch scheint der Zuckerkonsum einen gewissen Einfluss darauf zu haben. Wer braucht denn auch das ganze Jahr über abgepacktes Sushi aus dem Supermarkt, wenn wir aus unseren lokalen Bio-, Fisch-, Fleisch- und Hofläden die besten der Jahreszeit angepassten Lebensmittel bekommen können? Es ist sicherlich gesünder, lokale Produkte zu verwenden. Und dies nicht nur für uns Menschen! Sollten sich die Allergien trotzdem einstellen, dann sollte man soweit möglich die Allergieursache abklären und sich auch ggf. behandeln lassen. Denn chronische Entzündungen, auch wenn sie nur einmal im Jahr kommen, können bezogen auf unser gesamtes Leben einen deutlichen Einfluss auf die Gesundheit in der Zukunft haben. Also nicht verzagen und den Doktor fragen! Wer dann mal ein Sushi essen möchte, der kann ja zu einem unserer vielen guten asiatischen Restaurants essen gehen, hoffentlich dann aber ohne allergische Reaktion! Bleiben Sie gesund!

*Ihr Dr. Matthias Biemer **B***

Hundekot & Wildtierschutz

Zu Gast im Wald und auf den Wiesen

Es gibt für Hundebesitzer kaum was Schöneres, als mit dem Hund unsere Natur zu genießen, frische Waldluft zu schnuppern und ausgelassen auf den Wiesen und im Wald zu toben. Die Anzahl der gemeldeten Hunde ist auf ca. 600 gestiegen. Leider stieg damit auch der Ärger bei den Mitbürgern, den Waldbauern, den Landwirten und den Jägern. Wir haben uns mal umgehört.

Im Folgenden ein paar Argumente beider Seiten und ein kleiner Faktencheck:

„Es gibt keine Leinenpflicht in Bayern“ ist ein häufiges Argument der Hundebesitzer. Außerdem versicherten die befragten Hundebesitzer, dass ihr Hund nicht jagt.

Es gibt keine Leinenpflicht, das stimmt. Aber einige Hunde jagen erwiesenermaßen wohl doch. Auch wenn der Hund mitunter zu langsam ist, um ein Reh zu reißen. Gerade im Frühjahr, wenn die Rehgeißen hochtragend sind, ist die Flucht für das Reh dra-

matisch, denn die Panik führt zu Fehlgeburten und häufig auch zum Tod der Geiß wegen Erschöpfung.

In der Wiese geborene und abgelegte Kitze hungern, weil die Geißen durch die freilaufenden Hunde vertrieben werden und erst nach Stunden des Sicherns und Beobachtens zu ihren Kitzen zurückkehren.

„Ich benutze immer die roten Beutel. Das stinkt aber oft so, dass ich den Beutel ab und zu am Waldrand deponiere und es auf dem Rückweg wieder mitnehme.“

Leider werden die Beutel aber dann häufig doch vergessen.

Übrigens: Das Bußgeld in Bayern für „Hundekot auf öffentlichen Plätzen hinterlassen“ beträgt bis zu 150 Euro.

„Unsere tägliche Runde geht von unserem Haus über die Wiesen Richtung Anna-Kapelle und dann die Lindenallee entlang. Der Bauer hat's erlaubt, sagen die Nachbarn. An der Lindenallee sind auch keine Autos, da kann man den Hund schön frei laufen lassen.“

Wir haben die entsprechenden Landwirte befragt: Nein, die Landwirte wollen definitiv nicht, dass Hunde auf ihren Futterwiesen herumlaufen. Nach Art. 30 BayNatSchG ist dies während der Nutzzeit auch nicht erlaubt. Auch die Wiesen entlang der Lindenallee sind Futterwiesen. Hundekot auf der Wiese ist nicht nur unappetitlich, weil es sich im Mähwerk verfängt, sondern hat auch böse Folgen für Pferd und

Rind. Das liegt in erster Linie am Krankheitserreger Neospora caninum, den Hunde über den Kot ausscheiden.

Hundekot kann ganze Viehbestände bedrohen

Die mit diesem Erreger infizierten Tiere neigen vermehrt zu Totgeburten. Die Mutterkuh bleibt dauerhaft infiziert, und es kann zu einer Durchseuchung des gesamten Viehbestandes kommen, daher müssen diese Tiere gezwungenermaßen geschlachtet werden. Definitiv lebensgefährlich für alle Tiere, die auf diese Futterwiese angewiesen sind.

Die Nutzzeit hat bereits begonnen, was man sehr leicht an immer kräftiger werdenden Grün erkennen kann.

Aber: Die Nutzzeit endet im Oktober. Danach können die Wiesen wieder betreten werden! Früher war man im späten Herbst zum Drachensteigen lassen auf den Wiesen und dann wieder im Winter mit Skiern oder Schlitten. Das ist in Ordnung, und das wird sicher auch jeder Bauer tolerieren.

Die Wälder rund um Berg befinden sich hauptsächlich in Privatbesitz. Laut Bayerischem Naturschutzgesetz ist geregelt, dass jeder den Wald zu Erholungszwecken nutzen darf.

Den Waldbesitzern ist es wichtig, dass die Natur geehrt wird. Wanderer und Spaziergänger sollen bitte auf den Wegen bleiben, zur Dämmerung den Wald verlassen

und beim Sammeln nicht in jedes Dickicht eindringen. Achtung Wildschweine! Vor allem im Winter und im Frühjahr ist es wichtig, dass Hunde zum Schutz des Niederwilds an die Leine genommen werden. Ein gejagtes Reh hat mehr Hunger, und der Verbiss (das sind Schäden an den frischen Trieben der Bäume) steigt.

Etwas mehr Einsicht hilft

Alle Parteien sind zu verstehen. Aber ein bisschen mehr Einsicht in die Notwendigkeit der Dinge würde zu einem entspannteren Miteinander führen.

Man ist im Wald und auf der Wiese nur ein Gast und sollte sich als solcher verhalten!

Es grüßt die Jagdgenossenschaft Berg 



BRANO BAU UG

Garten und Landschaftsbau

- Trockenbau
- Garten und Landschaftsbau
- Terrassenbau und Pflasterarbeiten
- Mauerarbeiten im Natur & Betonstein
- Zaunbau
- Gartenpflege

Brano Juricek
Tel.: **0172 731 26 24**
branobau@gmail.com ■ Brano Juricek
Sterzenweg 25, 82541 Münsing



UNDESOISBLOSS, WEILDE SAUBÄRNEANEHUNDAUFMEI WIESNSCHEISSNLASSEN!



Bitte lassen Sie Ihren Hund nicht auf Agrarflächen koten* und lassen Sie keine Kotbeutel herumliegen!**

*Hundekot kann gefährliche Parasiten beinhalten. **Gefüllte Kotbeutel gehören zur Verbrennung in die Restmülltonne. Die Verrottungszeit der Beutel beträgt ca. 1000 Jahre.

© 2017 Foto Wagner, Ansbauer Verlag GbR

Überall das gleiche Problem: Schild zum Thema, aufgestellt von der Tourismus Münsing iG.

Ramadama in Aufkirchen und Farchach

Was so alles liegenbleibt

(as) Am 25. März wurde zum „Ramadama“ im gesamten Gemeindegebiet aufgerufen. Die Gemeinde, die Bürgerbeteiligung Berg sowie die Feuerwehren organisierten das große Aufräumen. Ausgerüstet mit Warnweste, Handschuhen und Müllzangen wurden viele Müllsäcke gefüllt. Anlaufstellen für die gefüllten Säcke waren die Feuerwehrrhäuser in Berg, Allmannshausen, Kempfenhausen und Höhenrain. Dort wurden auch die Sammelstrecken koordiniert, und die Feuerwehren übernahmen die Fahrdienste und stellten wärmende Getränke und Brotzeit zur Verfügung.

Einige Sammler berichteten dem *BergBlick*, wie die Müll-Situation zwischen Aufkirchen und Farchach aussah: Unmengen an Bier-, Spezi, Jägermeister- und Medizinflaschen lagen – oft zersplittert – in den Wiesen. Verpackungsmaterial, Joghurtbecher,

Styropor, Plastikflaschen, Glascherben, Werbetafeln, Handyhalter, Kaffeebecher und leider immer wieder Silofolie waren die traurige Bilanz dieses Tages.

Unter anderem wurde auch eine Dose gefunden, die in ein Mähwerk geraten war. Die kleinen Blechteile sind eine große Gefahr für Kühe, die diese verschlucken und qualvoll daran verenden.

Auffällig viel Müll lag auf der Straße Richtung Wertstoffhof Farchach. Wer mit dem Anhänger zum Wertstoffhof fährt, sollte seine Ladung bitte besser sichern, damit nichts davonfliegt.

Am Glascontainer bei „Müllers auf den Lüften“ ist den „Müllsammlern“ aufgefallen, dass es dort schrecklich aussieht: Nicht nur Plastik und Glassplitter, sondern auch Essensreste sind dort verstreut. **Der Flaschencontainerplatz ist keine Mülldeponie!** Das gleiche gilt für den Containerplatz



Ramadama: Die einen lassen's liegen, die andern sammeln's auf.

in Berg, der oft ebenso schlimm aussieht.

Ein weiteres großes Problem ist auch der Hundekot bzw. die Kotbeutel auf den Wiesen (siehe auch Seite 36). Eine Lösung wäre vielleicht, weitere Hundetoiletten an den stark frequentierten Spazierwegen aufzustellen, aber noch besser: Hundebesitzer nehmen ihre gefüllten Tüten einfach wieder mit nach Hause!

Leider haben sich in Farchach nur wenige Personen am Ramadama beteiligt. Vielen Dank aber an alle, die mitgeholfen haben, damit unsere Gemeinde nicht durch achtlos weggeworfene Dinge vermüllt wird! **B**

FÜR IHRE FÜSSE TUN WIR ALLES!

Wir sind spezialisiert auf orthopädische Einlagen, Diabetiker-Einlagen und -Schuhe, modische orthop. Maßschuhe, Spezial-Einlagen für Kinderschuhe, Sporteinlagen, Kompressionsstrümpfe und Bandagen, Orthopädietechnik.

zertifizierter Meisterbetrieb
www.bernwieser.de

Hauptbetrieb:
80538 München, Thierschstr. 22
Tel. 089 292977, Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Nähe Isartorplatz

BERNWIESER

Orthopädie
Schuh-Technik

82541 Münsing, Bachstr. 37
Tel. 08177 562, Sa. 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung!

Wir sind die
Württembergische
Versicherung

Persönlich. Partnerschaftlich. Verlässlich.

Lieber anlegen und vorsorgen statt abwarten und Tee trinken.

Auch in Zukunft das Leben entspannt genießen mit unserer privaten Altersvorsorge.

Private Altersvorsorge



Ihr Fels in der Brandung.

Generelagentur
Borowski & Swatosch

Quellenweg 1, 82335 Berg
Tel. 08171 17390
Fax 08171 72653

www.borowski-swatosch.de

WV württembergische



Nachhaltige Wohngebäude:

Null-Emissionshäuser als Beitrag zum Klimaschutz

In Berg-Allmannshausen hat die Nachhaltige Wohngebäude GmbH Co KG zwei Null-Emissionshäuser in Holzständerbauweise erstellt, die mit Erdwärme beheizt werden. Diese innovativen Gebäude werden hier vorgestellt und mit ihren technischen Eigenschaften beschrieben. Sie sind Leuchttürme für eine neue Generation von Gebäuden, die Nachahmer finden sollten.

In einem Beitrag stellte Heinz Rothenfußer die Arbeitsgruppe Energie in Berg vor (1/23, S. 32) Dieser Artikel ist eine Unterlage, auf der wir aufbauen: Er enthält die Hinweise zu den zukunftsorientierten Lösungsansätzen unter Einsatz erneuerbarer Energieträger, Wärmegewinnung über Wärmepumpen und Erdwärme, Stromgewinnung über Photovoltaik. Unsere Gebäude stellen eine Realisierung genau dieser Technologien in Berg dar.

Die Realisierung einer Erdwärme-Heizungsanlage ist in Verbindung mit einem Holzbau besonders vorteilhaft, um nachhaltige Gebäude zu errichten. Der Energieeinsatz für die Herstellung des Baumaterials ist beim Holzbau gegenüber dem Massivbau deutlich geringer, wir sprechen hier von Energieeinsparungen im Bereich von über 50%! Der Holzbau ermöglicht aufgrund der geringen Wärmeleitfähigkeit von Holz geringere Wanddicken als der Massivbau bei gleicher

Qualität des Wärmeschutzes. Dies eröffnet Freiheitsgrade beim architektonischen Entwurf und führt zu optisch ansprechenden Gebäuden. Das Raumklima im Holzbau ist einzigartig aufgrund der einmaligen Fähigkeit von Holz, Feuchte zu speichern. Die erstellten Gebäude zeichnen sich deshalb durch einen geringen Endenergieverbrauch (kleiner 20 kWh/m²/Jahr), durch eine hohe Luftdichtigkeit der Gebäudehülle bei gleichzeitig exzellentem Raumklima (relative Luftfeuchte zwischen 40-60 %) aus. Hierzu werden dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung verwendet. Sechs entscheidende Technologien spielen deshalb für



Vorbildlich: die beiden Null-Emissionshäuser in Allmannshausen.

die Realisierung der Gebäude eine Rolle: Holzbau, Erdwärme, Wärmepumpe, Photovoltaik, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Gebäudeautomation.

Die energetische Qualität der Gebäude ist in den Energieausweisen der Gebäude festgeschrieben. Diese enthalten die wesentlichen Kenndaten, die die Spreu vom Weizen trennen: Nutzfläche und Endenergieverbrauch, bezogen auf die Nutzfläche. Nur darüber kann die energetische Qualität der Gebäude erfasst werden, die sich maßgeblich auf den Verkaufspreis auswirkt. Nicht enthalten im Energieausweis sind jedoch Angaben zu Luftdichtigkeit und zur Lüftungsanlage.

Gebäudeautomation ist durch die Installation einer KNX-Anlage in beiden Gebäuden gegeben. Sowohl die Heizungsanlage als auch die KNX-Anlage verfügen über eine Internet-Schnittstelle.

Dadurch ist die Steuerung des Gebäudes von jedem Ort aus möglich. Die Erfassung der Verbrauchswerte erfolgt auch über diesen Weg. Entscheidend für die Bewohner ist jedoch der zusätzliche Komfort und die optische Aufwertung der Elektroanlage durch die in der KNX-Anlage verbauten Komponenten.

Die Überprüfung der Gebäudequalität erfolgte über den Blower-Door-Test, die Verbrauchswerte aber auch über durchgeführte Thermografie-Untersuchungen. Die Verbrauchswerte sind die Betriebsstunden der Wärmepumpen, die einfach über Internet abrufbar sind.

Das größte Risiko bei der Realisierung der Gebäude stellte die

Erdwärmanlage dar. Aufgrund der hohen Kosten der Tiefenbohrung ist die Sondenzahl und die effektive Länge der verbauten Sonden von entscheidender Bedeutung. Die Planung erfordert die Kenntnis der pro Meter aus der Erde entnehmbaren, thermischen Leistung. Diese ist jedoch nicht einfach bestimmbar, hängt von den geologischen Eigenschaften des die Sonden umgebenden Erdmaterials ab, die nur unzureichend bekannt sind. In der Praxis werden deshalb Erfahrungswerte eingesetzt, die bei ca. 30 W/m Sondenlänge liegen. Es führte dazu, dass aufgrund der unterschiedlichen Nutzflächen der Gebäude (341 m² bzw. 412 m²) für Gebäude 1 drei Sonden, für

Gebäude 2 vier Sonden mit einer Tiefe von je 100 m geplant und verbaut wurden. Bei der Bohrung selbst können jedoch Umstände eintreten, die die Durchführung behindern und zu einer verkürzten Sondenlänge führen.

Dieser Beitrag kann nur als eine erste Einführung betrachtet werden. Ein ausführliche Broschüre, die eine detailliertere Beschreibung der Gebäude zum Inhalt hat, wird in Kürze verfügbar sein.

*Dr. Dipl.-Ing. Oliver Eibl
Geschäftsführer Nachhaltige
Wohngebäude GmbH Co KG*

Kontakt & Infos:

e-mail: oliver.eibl@kufnet.at
nawo@kufnet.at **B**

Neues E-Carsharing:

Ein OSCAR für Berg

Berger BürgerInnen haben seit Kurzem die Möglichkeit, sich den OSCAR auszuleihen – ein E-Carsharingfahrzeug für private Fahrten. Bereitgestellt wird ein Renault Zoe mit 400 Kilometern Reichweite. Das Auto steht bereit am Parkplatz an der Isartalstraße.

Einfache Buchung zu überschaubaren Kosten

Nutzer müssen sich registrieren lassen. Mit den daraufhin zugeleiteten Benutzerdaten kann der OSCAR per Smartphone reserviert und gebucht werden.

Das Fahrzeug lässt sich zum reservierten Zeitpunkt ganz einfach per Smartphone öffnen. Im Handschuhfach liegt der Autoschlüssel,

der freigeschaltet bleibt, bis das Auto wieder am Ausgangsstandort abgestellt wird.

Es werden keine Daten gesammelt oder für andere Zwecke als zur Abrechnung genutzt.

Der Preis: Pro Stunde 2,50 €

plus 0,25 € pro Kilometer.

Die Anmeldung fürs Carsharing ist kostenlos, eine Grundgebühr wird nicht erhoben.

Infos & Anmeldung:

Firma TEILZEUG
Mo - Freitag, 9:00 - 18:00 Uhr
Telefon: 0160-118 4661
E-Mail: mitteilen@teilzeug.de
www.teilzeug.de **B**



Steht bereit fürs E-Carsharing in Berg: ein Renault ZOE.

Könnte die graue, glatte Fahrbahn der Kreisstraße sprechen, die am Ende des Waldes von Icking kommend, in das offene, zum Teil baumlose Land einfließt, so würde Sie folgendes mitteilen:

„Gebt mir so viele Bäume wie möglich als Stütze der Straße, seitlich an den Straßenrändern. Ich will geführt werden, einmal rechts, einmal links der Straße: So entschleunige ich den so hastigen Verkehr gleich welcher Art, denn das Leben soll kein Wettrennen sein.“

Gebt der Vogel- und Insektenwelt eine Heimat, in der so mehr oder weniger ausgeräumten Landschaft. Ein gutes Beispiel ist die Straße von Bachhausen nach Aufkirchen, die zur zwar grünen, aber leeren Landschaft wurde. Wo sollen da Vögel und Wild eine Behausung finden?

Hier können Stürme ungebremst durchs Land fegen und dadurch den Boden austrocknen. Aber wir haben uns so an diese nackten Flächen gewöhnt, ist doch auch ganz schön. Bäume, Büsche und Wälder kühlen das Land gegen Klimaerwärmung. Werden wir tätig!



Steffe Mair KOLUMNE Bäume

Unser Bewusstsein verlangt Taten. Wir wissen, worum es geht. Denn wenn einer oder mehrere Bäume in der Landschaft abgeholzt werden, gibt es verständlich großen Ärger.

Warum werden wir nicht tätig, wenn das Land, kahl und ohne Schutz durch Bäume, dahinvegetiert? Fassen wir Mut zur Tat! Unsere Straßen sollen Lebensadern werden.

Unsere Wohnstätten dagegen werden durch Bäume, Büsche und Hecken (letztere oft zuviel des Guten) belebt. Dort stimmt die

Welt. Warum lassen wir die freien Flächen, wie schon oben erwähnt, zur leeren Landschaft werden?

Gottlob gibt es auch kleinere und größere menschengemachte Alleen-Wunder, wie in Aufhausen und Farchach am Mörlbacher Weg, wo sogar unser Herr Bürgermeister tatkräftig Hand anlegte.

Ein „Weiter-so“, und die Vögel singen wieder aus den Baumkronen in unseren Herzen. Und ein Wachstum derselben ohne Ende. Und so handeln wir mit Herz und verantwortungsvoll, gegen unsere so gewohnte Verhaltensweise in einem mehr oder weniger nackten Umfeld und legen Hand an, damit wir nicht eines Tages von der Sonne verbrannt werden, sondern unter kühlem Schatten unsere Werke genießen.

Ein Feldkreuz, uralte, an der so belebten Fahrbahn, von zwei Birken beschützt, lädt ein und bittet zum Verweilen. Im Geäst sich schützend, zum Singen und Leben, ein Nest für die Jungen, sei für die gefiederten Wesen wie eine Oase und Zufluchtsort zum Überleben auf weiter Fläche. Wir bräuchten mehr davon!

Fangen wir an!

Euer Steffe Mair **B**



Nachhaltiges Wohnen im Zweifamilien-Haus

📍 Allmannshausen

Objektnummer: 22032016

Kaufpreis: 2.950.000 €

Zimmer: 6

Wohnfläche: ca. 298 m²

Grundstück: ca. 517 m²

Endenergiebedarf: 18 kWh/(m²a)

Energieträger: Erdwärme

Baujahr: 2022

Sie möchten dieses
Haus besichtigen?



Scannen Sie den QR-Code
für weitere Informationen.



Ihre Immobilienexperten in Berg

VON POLL IMMOBILIEN

Shop Starnberg / Fünf-Seen-Land

Telefon: +49 (0) 8151 - 99 85 16 0

E-Mail: starnberg@von-poll.com

Die Feuerwehr-Seite

Herzlich Willkommen auf unserer neuen Feuerwehr-seite! Hier werden wir Ihnen in Zukunft praktische Tipps zur Vermeidung von Unfällen und Bränden geben – mit all unserer Erfahrung. Schließlich haben wir Feuerwehrleute der Gemeinde Berg zusammen

vom 1.1. bis zum 26.3.2023 ca. 2892 Stunden mit Übungen und Einsätzen abgeleistet unter dem Motto: „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“ Außerdem werden die einzelnen Feuerwehren aus unserer Gemeinde über Aktuelles, Allgemeines und sich selbst berichten. Den Anfang macht die Freiwillige Feuerwehr Allmannshausen. ▶

Eine der häufigsten Ursachen für Wohnungsbrände ist ein vergessener Topf oder eine Pfanne auf dem Herd, weil man abgelenkt die Küche verlässt. Meist führt dies nur zu einer verqualmten Wohnung (gut, wenn ein Rauchmelder hier gleich Alarm gibt!), weitaus gefährlicher wird es aber, wenn Fett mit im Spiel ist, wie z.B. ein Fondue. Das kochend heiße Fett-Fondue kann sich entzünden, wenn man versucht, es mit Wasser zu löschen!

Fataler Fehler: niemals brennendes (und auch heißes Fett) mit Wasser löschen! ACHTUNG LEBENSGEFAHR!

Bei einer Temperatur von 100°C wird aus Wasser Wasserdampf. Wird also ein Wasserstahl in siedendes oder brennendes Fett gerichtet, kommt es zu einer schlagartigen Verdampfung des Wassers. Dabei werden aus einem Liter Wasser 1.700 Liter Wasserdampf.

Der Wasserdampf treibt das brennende Fett auseinander, vergrößert dessen Oberfläche um das Tausendfache und kann unmittelbar zur Explosion führen. Es entsteht ein wahrer Feuerball, der sich - je nach Größe des Raums - über die gesamte Küche erstrecken kann, sodass Personen, die sich in der Nähe

Ihre Feuerwehr rät: **Achtung Fettbrand!**

aufhalten (z.B. am Küchentisch) ebenfalls in Gefahr schweben. Dies geschieht innerhalb von Sekundenbruchteilen. Daher ist ein Mensch, der sich unmittelbar vor der Gefahrenquelle befin-



Fatale Wirkung: Niemals Wasser in heißes Fett gießen!

det, in akuter Lebensgefahr. Eine Fettexplosion kann zu lebensbedrohlichen Verbrennungen oder sogar direkt zum Tod führen. Selbst wenn es noch nicht zur kompletten Fettexplosion kommt, kann der entstehende Wasserdampf ebenfalls zu schweren Verbrennungen und Verbrühungen führen.

Also schütten Sie auf keinen Fall Wasser oder andere Flüssigkeiten in das Fett! Man muss dem Feuer den Sauerstoff entziehen, d.h., bereits ein griffbereites Ge-

schirrhandtuch oder auch nur der Deckel helfen, eine Explosion zu verhindern – besser wäre es allerdings mit einer Löschdecke, wenn man diese zur Hand hat. Es lohnt sich, eine daheim zu haben. Sie ist sehr günstig in der Anschaffung, und man muss sie nicht immer wieder prüfen lassen. Günstig in der Anschaffung ist auch ein Löschspray. Es ist klein und platzsparend, leicht zu bedienen und ideal bei kleinen Entstehungsbränden. Vor allen Dingen richten sie im Gegensatz zu einem Feuerlöscher weniger Sachschaden an, weil damit gezielter gelöscht werden kann.

Auch wenn wir den Einsatz von Feuerlöschern nur für bedingt ideal halten, sollte ein solcher zuhause griffbereit sein, da er im Fall eines sich ausbreitenden Brandes Zeit verschaffen und Leben retten kann. Allerdings empfehlen wir, sich mit dem Löscher daheim mal in Ruhe zu befassen – nicht erst in einer Brandsituation – und ihn regelmäßig prüfen zu lassen.

Das Beste ist, das Fondue (oder gleich die ganze Küche) nicht aus den Augen zu lassen und im Notfall Decke oder Deckel drauf – Feuer aus!

Im schlimmsten Fall den Notruf 112 wählen – lieber früher und einmal zuviel als zu spät! **B**



Freiwillige Feuerwehr Allmannshausen

Seit ihrer Gründung 1874 sind die freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen immer zur Stelle, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht oder Hilfeleistung bei Brand, Unfällen oder sonstigen Vorfällen nötig ist. Die Einsätze verschieben sich immer mehr von Bränden zu technischen Hilfeleistungen bei Unfällen oder – wie in den letzten Jahren immer öfter – zu Hochwasser- oder Sturmschäden, die beseitigt werden müssen.

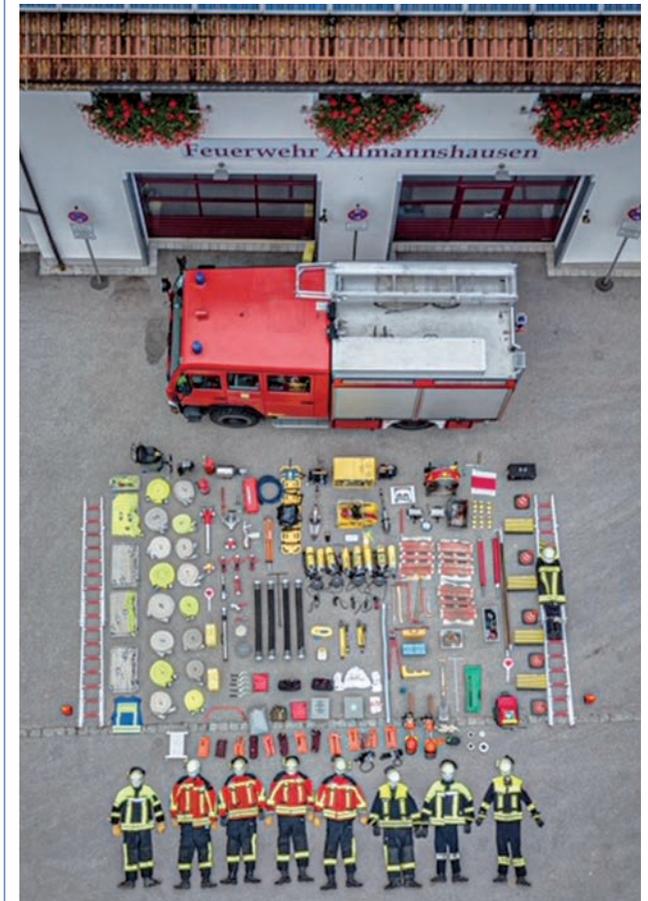
Pro Jahr kommen zwischen 950 und 1000 Stunden reine Einsatzzeit, zusätzlich zu den ca. 900 Übungsstunden (ohne deren Vorbereitung), zusammen. Aktuell besteht die Wehr aus 46 Aktiven (sechs Frauen), acht Jugendlichen (davon zwei Mädchen), 20 Passiven und fünf Ehrenmitgliedern.

Engagierte Jugendarbeit sichert die Zukunft der Wehr

An Fahrzeugen unterhält die Wehr ein LF 8/6, Baujahr 1997, und ein TSF/W, Baujahr 2007. Unterstützt wird die Wehr durch jährliche Spenden von 60 fördernden Mitgliedern, aber auch verschiedene Spendenaktionen und Veranstaltungen wie z.B. das Sommerfest im Johst-Garten unterstützen die Einnahmen der FFW. Ein besonderes Anliegen ist unsere Jugendarbeit, denn diese sichert



Ob Brände, Hochwasser, Stürmschäden, Unfälle oder Hilfsleistungen...



...die Freiwillige Feuerwehr Allmannshausen ist dafür bestens gerüstet.

die Zukunft der Wehr. Hier wird sehr viel Zeit aufgebracht, um die Jugendlichen Schritt für Schritt in die Feuerwehr zu integrieren.

Zusätzlich ist die FFW aber mit dem Feuerwehrhaus auch ein Treffpunkt für die Ortsgemeinschaft (z. B. der „kleinste Christkindmarkt am Ostufer“) und für die Burschenschaft Allmannshausen die in diesem Jahr wieder einen Maibaum aufstellt und aktuell zwei Bäume in ihrer Wach-, „Burg“-Hütte an der Berger Straße bearbeitet und bewacht. Bei einem Infotag am 18. Juni 2023 im Feuerwehrhaus können sich interessierte Jugendliche und Erwachsene über die Tätigkeit in der Feuerwehr Allmannshausen informieren. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, Ideen und Anregungen! Alle Daten und weitere Informationen über aktuelle Veranstaltungen und Termine finden Sie unter

www.allmannshausen.com

Dr. Matthias Biemer,
Vorsitzender des Vorstandes **B**

Aktuelle Termine der Feuerwehren der Gemeinde Berg:

Allmannshausen:

26.05.23, 20:00 Uhr
Schafkopf Kartenspielen im FFW Haus

18.06.23, ab 11:00 Uhr

Tag der offenen Tür der FFW Allmannshausen

21.07.23, 20:00 Uhr

Schafkopf Kartenspiel im Zelt im Johst-Garten

22.07.23, ab 16:00 Uhr

Sommerfest der FFW Allmannshausen im Johst Garten

Bachhausen/Farchach:

29.05.23

150-jähriges Jubiläum am FFW-Haus in Farchach

Berg:

22.05.23, 19:00 Uhr

„FFW Berg stellt sich vor“ für Interessierte von 12 bis 65 Jahren im FFW Haus

20.07.23, 18:30 Uhr

„Jugendfeuerwehr“ für Interessierte von 12 bis 18 Jahren im FFW Haus

Höhenrain:

25.06.23, ab 10:00 Uhr

Tag der offenen Tür der FFW Höhenrain ab FFW Haus

Kempfenhausen:

09.12. – 10.12.23

Weihnachtsmarkt **B**

Nachmittagsbetreuung dringend gesucht!

Wir, zwei Berger Familien, benötigen für unsere lebenslustigen und unkomplizierten Kinder eine Betreuung (gerne mit pädagogischem Hintergrund, aber kein Muss). Räume vorhanden.

Mo - Fr, ca. 20 Std. die Woche, jeweils 12:00 - 16:00 Uhr
Gerne mit kleinem Mittagessen + Hausaufgabenkontrolle. Kontakt: Bergerkids. [Betreuung@gmail.com](mailto:betreuung@gmail.com)

Angela Schuster stellt in jeder Ausgabe von *BergBlick* Bürger aus der Gemeinde vor, diesmal

Claudia Müller-Czirnik

Zur Person

Ich wohne mit meiner Familie im Ortsteil Mörlbach. Beruflich lebe ich zur Zeit meine Berufung als Yogalehrerin und Coachin für Nervensystemregulation und Stressresilienz aus.

Was gefällt Ihnen an Berg gut?

Als bekennendes „Landeier“ gefällt mir die direkte Anbindung an die Natur. Umgeben von Feldern und Wäldern zu sein, dem Wasser sehr nah, und auch die Berge sind gut erreichbar.



Claudia Müller-Czirnik

Was gefällt Ihnen an Berg überhaupt nicht?

Überhaupt nicht klingt sehr streng. Spontan kommt mir in den Sinn, dass es für die Jugendlichen neben den Sportangeboten nur die Möglichkeit gibt, sich im kleineren Rahmen privat oder draußen im Freien zu treffen. Im Sommer ok, im Winter eher nicht...

Was würden Sie ändern?

Ich fände die Einrichtung eines Jugendtreffs für die Gemeinde eine lohnenswerte Investition in die nächste Generation.

Was machen Sie in der Freizeit?

Da bin ich meist sportlich unterwegs. Mit Hund und Pferd im Wald, im Sommer mit dem SUP auf dem See und im Winter fahre ich gerne Ski. Und natürlich meine tägliche Yoga-Praxis...

Was ist Ihr Lieblingssort in der Gemeinde Berg?

Ganz klar der Höhenweg hinter Mörlbach, meine tägliche Gassirunde mit phantastischem Blick in die Berge und nach Aufkirchen. **B**



Zimmererei

Thomas Schurz

20 Jahre

Stolz auf's Holz!

GmbH

Büro: Am Schlichtfeld 19, Münsing
Werkstatt: Hauptstr. 43, Münsing
Telefon 0 81 77 / 99 82 78
Mobil 01 75 / 5 60 02 93
thomas@schurz-zimmerei.de
www.schurz-zimmerei.de

- Massivholzhausbau
- Hallenbau
- Dachstühle aller Art
- Dachfenster/-gauben
- Dachsanierung
- Fassadenarbeiten
- Holztreppe
- Balkone
- Zaunbau aller Art
- Innenausbau
- Holzfaser Einblasdämmung
- Trockeneisstrahlen



FLIESEN HAAS

Berg/Starnberger See
www.fliesenhaas.de

Dürrbergstr. 1
82335 Berg - Assenhausen
Telefon: 08151-95157
info@fliesenhaas.de



Fliesenhandel STROBL

Wielenbach
www.fliesenhandel-strobl.de

Edelweißstr. 9
82407 Wielenbach
Telefon: 0881-93130
info@fliesenhandel-strobl.de

46

47

Unsere Spaziergängerin Angela Schuster mit ihrer 11. Tour durch die Gemeinde Berg:

Spaziergang Kempfenhausen: ein Weg in zwei Etappen

Liebe Fangemeinde der Spaziergänge! Diesmal ist der Spaziergang sehr umfangreich geworden, dabei habe ich noch nicht einmal alles beschrieben. Deshalb muss dieser Spaziergang in zwei aufeinanderfolgenden Ausgaben des BergBlick erscheinen:

Mein heutiger Spaziergang führt mich nach Kempfenhausen, das am 1. Oktober 1937 in die Gemeinde Berg eingemeindet wurde. Bis dahin war es eine selbständige Gemeinde am Ostufer. Der Name wurde abgeleitet vom „Haus des Kempfo“, einem Edelherren der ursprünglich aus Regensburg stammte. Dieser Kempfo ließ sich im 6. Jhdt. in Kempfenhausen nieder und begann, das Land urbar zu machen und landwirtschaftlich zu nutzen. Urkund-

lich wird Kempfenhausen 1486 erwähnt, als der Münchener Maler Gabriel Mäleskircher am oberen Hügelkamm ein Schloss errichten ließ, das vornehmlich aus Holz gebaut wurde.

Ich beginne meinen Spaziergang am Bushäuschen Münchnerstraße/Seestraße in Kempfenhausen. Gleich hinter der Bushaltestelle können wir ein großes Gebäude sehen, die sogenannte Villa Sarsen. Der Arzt Dr. David Sarsen richtete in



Prospekt des „Kurheims Sarsen“

diesem Gebäude ein „Kurheim für Hydrokultur“ ein.

Sein Nachfolger, Dr. Paul Lichtwitz, wollte ein Kurheim für geneesene Tuberkulosekranke einrichten, worauf die Bewohner der Gemeinden des Ostufers einen Beschwerdebrief an das Bezirksamt schrieben, indem sie mitteilten, dass es unvernünftig sei,



Gleich am Start linkerhand: die Villa Sarsen, das ehemalige „Kurheim für Hydrokultur“.

die Lungenkranken dem Staub der vielbefahrenen Straße und den rauen Westwinden auszusetzen, doch das Bezirksamt Starnberg genehmigte die Klinik zum Ärger aller Anwohner. Mitte der 50er Jahre zog die Geburtenklinik von Dr. Wildgruber in die Villa ein, und viele Berger der Jahrgänge 1953 bis 1958 wurden hier geboren.

Wir überqueren nun die Münchner Straße und gehen die Seestraße Richtung See.

Am 28.4.1930 schrieben die Anwohner der heutigen Münchner Straße an das Bezirksamt Starnberg, „Dieses kaum drei Kilometer lange Straßenstück (durch Kempfenhausen) kann man ohne Übertreibung als die schlechteste Bezirksstraße in ganz Bayern bezeichnen. Sie befindet sich in einem derartig trostlosen Zustand, dass ihre Befahrung eine unmittelbare Gefährdung aller Fuhrwerke, besonders aller Automobile bedeutet!“

Gleich auf der rechten Seite sehen Sie einen Holzbau, den sogenannten Birkenhof. Dieser Bau gehörte noch zum großen Besitz des Ehepaars Friedländer, das den Bau im Stil eines Isartaler Landhauses fertigen ließ. In den 60er Jahren wurde er für einige Zeit von der Schauspielerin Hildegard Knef angemietet.

Gehen wir ein Stück weiter Richtung See, kommen wir zur Villa Drenhaus, die 1904 von dem Landschafts- und Genremaler Ernst Ludwig Plass durch den Architekten J. Angermayer erbaut wurde. 1917 starb Plass, und das Anwesen wurde zwei Jahre später durch seine Witwe an die Freifrau von Korff, später



Gustav Otto, ein Pionier der motorisierten Luftfahrt, mit einem Flugmotor.

verehelichte Drenhaus-Baratky verkauft. Die neue Besitzerin ließ das Gebäude teilweise abbrechen und in ein repräsentatives neubarockes „Palais“ umbauen. Ab 1953 wurde es als Kinderklinik der Ärzte Dr. Michael Faul und Dr. Paul Kazmaier benutzt. Wie mir eine ehemalige Krankenschwester, die dort tätig war, erzählte, wurden die Frühgeburten in Brutkästen zu Fuß und im Eiltempo die 500 Meter von der Wildgruber-Klinik zur Kinderklinik zur weiteren Versorgung gebracht. Ab 1958 hatte die Bundeswehr das Anwesen als Schulungszentrum angemietet. 1989 ging es dann in den Besitz der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank über und dient seit ca. zehn Jahren als Sitz des Allianz Management Institute.

Wir gehen nun weiter in Richtung See und biegen am Fuße der Seestraße rechts in den Uferweg ein. Wir folgen diesem schmalen Pfad für ca. 500 Meter. Gegenüber dem Grundstückende der

Drenhaus Villa befand sich auf der Seeseite, der sogenannten „Gänsebreite“, eine Flugzeughalle, welche von Gustav Otto 1911 erbaut wurde.

Ein Luftfahrt-Pionier am Starnberger See

Gustav Otto wurde am 12. Januar 1883 in Köln als Sohn von Nicolaus August Otto geboren. Sein Vater hatte in den 1860er Jahren den dann nach ihm benannten Viertakt-Motor erfunden. Gustav Otto studierte Maschinenbau in Hannover, Karlsruhe und München.

Als Flugzeug- und Motorenbauer hat Gustav Otto, besonders im Münchner Raum, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstehende Motorfliegerei mitgeprägt. Er war nicht nur der erste bayerische Flugzeughersteller, sondern auch mit dem Flugzeugführerschein Nr. 34 einer der ersten deutschen Piloten und Flugausbilder. In seiner Münchner Akademie bildete er



„Hervorragende Automobilistin“: Ada Otto.

auf dem Flugfeld Puchheim Piloten aus, darunter 1914 Ernst Udet.

Durch Zukauf dieser Halle in Kempfenhausen gründete er das Unternehmen „Gustav Otto Flugmaschinenwerke“ und gründete bis in die 1920er-Jahre eine Vielzahl weiterer Unternehmen. Er baute bis 1916 insgesamt 375 Flugzeuge. Dennoch geriet er unter anderem in Folge einer schweren Krankheit in Zahlungsschwierigkeiten. Die Konkursmasse wurde im folgenden Jahr mit der benachbarten Rapp Motorenwerke GmbH zur Bayerische Flugzeugwerke AG (BFW) fusioniert. 1917 kam es durch Fusion mit der von Franz Josef Popp geleiteten Bayerische Motorenwerke GmbH (BMW) zu einem neuen Großunternehmen.

Das BMW-Signet, ein zum Propeller stilisiertes bayer. Rautenwappen, verweist noch heute

auf die Anfänge des Unternehmens im Flugzeugbau. Gustav Otto zählt also bis heute zu den Pionieren der deutschen Luftfahrtindustrie, er ist eng mit der Geschichte von BMW verbunden und hat zahlreiche Spuren hinterlassen.

Im Jahr 1912 heiratete Gustav Otto seine damals 20-jährige Frau Ada mit einem Aufsehen erregenden Hochzeitsflug von München nach Freising und zurück.

Ada war eine Sportlerin allerersten Ranges, egal ob es sich um Auto-, Segel- oder Flugzeugsport handelte. 1923 gewann sie das Ruselberg-Rennen, eine 5,8 km langen Strecke mit 480 Meter Gesamtsteigung. Hier war sie die einzige Frau auf dem Siegertreppchen. Ihre Siegerpreis betrug 750,- Mark. Auch das Jochpassrennen entschied sie am 16. September 1923 unter 80 Teilnehmern für sich. „Frau Otto war eine hervorragende Automobilistin, eine Herrenfahrerin von Geschicklichkeit und Schneid, die sich mit jedem Berufssrennfahrer messen konnte“ schrieb die MÜNCHNER ZEITUNG 1926. Ada trennte sich 1924 von Gustav Otto und heiratete 1925 den ehemaligen Generalvertreter der Mercedes-Gesellschaft, Hoff.

Am 11. August 1925 wurde Ada mit schweren Schussverletzungen

in ihrer Frankfurter Wohnung mit aufgefunden. Die Kriminalpolizei untersuchte den Fall und kam zu dem Urteil, dass es nur Selbstmord gewesen sein konnte. Nicht einmal ein Jahr später nahm sich auch Gustav Otto das Leben. Otto hatte die Trennung und den Tod seiner Ex-Frau nicht überwunden. In seinem Abschiedsbrief gab er als Grund „Schwermut“ an.

Villen mit wechselnden Besitzern und tragischen Geschichten

Aber auch weitere Häuser zeugen von tragischen Ereignissen. Wir gehen wir ein paar Meter weiter und sehen erhöht hinter einer Hecke rechts die Villa Friedländer stehen. Und wie auch schon die Villa Drenhaus wurde auch die Villa Friedländer in die Liste der denkmalgeschützten Häuser aufgenommen. 1923 erwarben der Kaufmann und Schriftsteller mit jüdischen Wurzeln, Robert Friedländer-Prechtl, und seine Frau Meta von der Verwaltung des ehemaligen Kronzugs das Grundstück in Kempfenhausen. Auf dem ca. 6,0 ha großen Gelände erbaute der Münchner Architekt Carl Sattler das Haus „Ruland“, eine neoklassizistische Villa mit englischer Anlage. Auf dem weitläufigen Gelände betrieb Friedländer-Prechtl in großem Stil Landwirtschaft, obwohl er seit 1906 nach einer Krankheit an „beiden Beinen gelähmt“ und auf einen Rollstuhl angewiesen war. 1932 verkaufte er die Villa an den Aachener Waggon-Hersteller Gustav Talbot. Den südlichen, an die Seestraße angrenzenden Teil mit 23.000 qm Grund behielt er

sich jedoch und ließ sich dort ein Landhaus in Holzbauweise, den eher bescheidenen „Birkenhof“ errichten und zog dort ein. Als 1935 Reichsinnenminister Frick seine ehemalige Villa Ruland von Talbot kaufte, siedelte Friedländer-Prechtl wegen der nahen NS-Prominenz 1938 nach Starnberg um. Er starb im Mai 1950. Die Grabstelle auf dem Friedhof Hanfelder Straße ist heute aufgegeben. Reichsinnenminister Frick wurde von den Amerikanern nach Kriegsende gefangen genommen und bei den Nürnberger Prozessen zum Tode verurteilt. 1956 erwarb der Verleger Josef Keller das Anwesen für seinen Verlag. Auch dieses Haus erlebte eine wechselvolle Geschichte.

Nun gehen wir den Uferweg geradeaus vorbei an der „Seebreite“, und nach ca. 400 Metern macht der kleine Weg eine Linkskurve. Bevor wir die Treppen hinunter gehen, sehen wir zwischen den Bäumen eine große Villa. Diese Villa wurde 1909 für Augusta de Osa, die Witwe des kolumbianischen Botschafters in Paris, errichtet. Sie wurde nach Plänen des Münchener Architekten Ernst Haiger (1874-1952) gebaut. Architektonischer Mittelpunkt der Villa de Osa ist eine überkuppelte Rotunde, an die sich zwei halbkreisförmige Seitenflügel anschließen, die sich zur Seeseite hin öffnen. Sie umschließen eine Terrasse, von der eine großzügige Freitreppe in den Park führt. Die harmonische Architektur des Gebäudes in dem schön angelegten Park wurde durch eine sorgfältig gestaltete Innenausstattung und Möblierung, die in den Vereinigten Werkstätten

in München aus kostbaren Materialien hergestellt wurde, geschmackvoll unterstrichen. 1944 starb Auguste de Osa in der Villa. Kurz darauf beschlagnahmte die Wehrmacht das Gebäude für einen Stab, des in München ausgebombte Generalkommandos. 1945 quartierten sich die Amerikaner in der Villa ein und gaben sie erst 1946 wieder frei. Danach diente das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft. Erst 1950 bekamen die Erben die Villa zurück. Federico de Osa ließ das Gebäude renovieren und zog mit Frau und Tochter ein. Ein Jahr später, in der Nacht auf den 11. September 1951, wurde die gesamte Familie von ihrem Hausmeister und Gärtner ermordet, der sich danach selbst umbrachte. Die Erben verkauften die Villa de Osa 1953 an den Arzt Dr. Heinz Bannaski, der das Gebäude als Klinik nutzte und mit einem Anbau versah. 1980 entstand hier mit erneuten Anbauten die Klinik

von Dr. Valentin Argirov, der sie wiederum an die Unternehmensgruppe „Schön Kliniken“ verkaufte. 2016 wurde der Klinikbetrieb jedoch endgültig eingestellt. Die Klinikanbauten rund um die Villa de Osa sollen entfernt werden und exklusive Luxuswohnungen entstehen. Durch die vielen Zubauten hat die Villa ihre einstige Dominanz völlig verloren. Eine der schönsten und architektonisch bedeutendsten Villen am Starnberger See ist durch die überhandnehmende Bebauung weitgehend entwertet worden.

Wenn wir die Treppen an dem Uferweg Richtung See hinunter gehen, können wir kurz durch die dichte Hecke ein wunderschönes Schlösschen sehen. Der Plan zur kleinen Villa de Osa für den Major Frederico (Fritz) de Osa geht bis in die Bauzeit der Hauptvilla zurück, wurde aber erst 1922 realisiert. Der Entwurf stammte wie die Hauptvilla von Ernst Haiger. Die



Zeitzeuge diverser geschichtlicher Entwicklungen: die Villa Friedländer.



Imposantes Bauwerk mit tragischer Geschichte: die Villa de Osa in Kempfenhausen.

Villa Seehaus wurde als kleines Gartenpalais im Rokokostil mit schönen großen Fenstern gebaut, das sich sehr harmonisch an die obere Villa anschloss. Da sich seeseitig ein etwas höheres Sockelgeschoß ergab, konnte er den zentralen Erdgeschoßraum über eine Freitreppe mit dem Garten vor dem Seeufer verbinden. Die harmonische Fassade war ursprünglich seegrün mit ockerweißen Architekturteilen.

Die Villa Seehaus wurde 1954 an den ehemaligen General Karl Wolff und seine Frau Ingeborg veräußert. Als rechte Hand Heinrich Himmlers und letzter Stadtkommandant von Rom wurde er 1943 zum höchsten SS- und Polizeiführer Italiens. Am 30. September 1964 wurde er vom Landgericht München II wegen Beihilfe zum Mord in mindestens 300.000 Fällen (Deportationen in das Vernichtungslager Treblinka) zu 15 Jahren Haft verurteilt. 1969 wurde ihm Haftverschonung wegen Haftunfähigkeit

gewährt. Der Erbe Widukind Wolff verkaufte das Haus 1962. Seitdem wechselten die Eigentümer und die kleine Villa wurde 1998 noch einmal umgebaut.

Der schmale Uferweg führt nun unterhalb der kleinen Villa direkt in das Erholungsgelände Kempfenhausen. Wir folgen dem Spazierweg und kommen dabei rechterhand an diversen Grundstücken vorbei. Auch hier stand ein großes Anwesen, die Villa Bariatinsky. Sie wurde 1906 von Fürstin Anna Bariatinsky in

Auftrag gegeben, und Otto Riemerschmid wurde mit dem Bau beauftragt. Später wurde sie an den niederländischen Konsul Martin Neuburger verkauft. 1935 erwarb sie Arnold Reberg, der aus einer begüterten hessischen Unternehmerfamilie stammte. Künstlerisch veranlagt und finanziell unabhängig, wandte sich der eingefleischte Junggeselle der Bildhauerei und Malerei zu. Ab 1904 besuchte er die Kunstakademie Académie Julian in Paris und wurde 1907 als assoziiertes



Weniger prunkvoll, aber direkt am See gelegen: die kleine Villa de Osa.

Mitglied in die französische Künstlervereinigung Société nationale des beaux-arts aufgenommen. Da er auch politisch aktiv war und während des „Dritten Reiches“ opponierte, wurde er im Jahr 1943 zeitweise im Konzentrationslager Dachau inhaftiert und später in Bad Godesberg gefangen gehalten, wo er 1945 von den Amerikanern befreit wurde. Er starb im Februar 1947 in Starnberg.

1961 wurde die Villa nach mehrmaligem Besitzerwechsel an Adalbert Breiter verkauft, und 1969 in vernachlässigtem Zustand abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.

Gehen wir ein Stück geradeaus weiter, kommen wir an einem der schönsten Beachvolleyballplät-



Russisches Großbürgertum am Starnberger See: die Villa Bariatinsky.

ze der Region vorbei, und gleich danach könnten wir, zumindest im Sommer, eine kleine Stärkung am Kiosk zu uns nehmen.

Hinter dem Kiosk befindet sich

das Gelände des Landschulheims Kempfenhausen. Dieses Anwesen war bis 1843 ein Bauernhof und gehörte zur ersten Ansiedlung im Uferbereich von Kempfenhausen.

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN KLEIN OHG

Graslitzer Str. 23 a
82538 Geretsried

Schießstättstr. 96
82515 Wolfratshausen

70 JAHRE FAMILIENTRADITION

Wir beraten Sie in allen Fragen, erledigen sämtliche Behördengänge und kommen auf Wunsch zu einem persönlichen Gespräch zu Ihnen ins Haus.

TEL. 08171 - 6911

Wir sind Tag und Nacht erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen.

See-Kreuz
König Ludwig II
Foto: H. D. Klein

Dann ließ Andreas Pellet ein dreigeschossiges und komfortabel eingerichtetes Landhaus mit seeseitigen Terrassen und Balkonen errichten, das als Gasthaus diente. Der Gastwirt legte auf dem Grundstück, das im Süden bis an die später gebaute Villa de Osa reichte, einen großen Park mit Gärtnerei und Obstgarten an.

Ein Gasthaus für den klammen Komponisten

König Ludwig II mietete das Haus im Sommer 1864 für Richard Wagner an, der zu diesem Zeitpunkt in Geldnöten war. „Schön und einsam“ beschrieb der Komponist seine Zufluchtstätte in Kempfenhausen, die er am 14. Mai für ein paar Monate bezog. Als Andreas

Pellet im Jahre 1866 verstarb, verkaufte seine Witwe das Anwesen mit Park und Nebengebäuden an den russischen Großgrundbesitzer Fürsten Alexander Bariatinsky und seine Frau Anna (siehe Seite 52), die das Haus 1899 umbauen und erweitern ließen. Nachdem der Fürst 1912 verstorben war, unterhielt seine Witwe das Anwesen noch bis 1914. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs musste sie Kempfenhausen verlassen, denn der Besitz wurde vom Staat als „Feindeigentum“ eingezogen und die Pferde der Fürstin dem Militär übergeben. 1919 wurde Gräfin Marguerite von Oberndorff, die Gattin des deutschen Gesandten in Sofia, Eigentümerin. Als das Ehepaar von Oberndorff

1930 tödlich verunglückte, wurde das Anwesen nicht mehr genutzt und von dem Münchner Architekten Sartorius verwaltet. Der Besitz stand jahrelang leer, und die Gebäude und Parkanlagen zerfielen und verwilderten.

1938 eröffnete die Pädagogin Elisabeth Hunaeus hier ein Frauenbildungsseminar, das während des Krieges als Kinderheim und danach als Ausbildungsstätte für Kindergärtnerinnen, als Mädchenmittelschule sowie als Haushaltsschule diente. Unter anderem war hier auch ein Kindergarten untergebracht, und ich erinnere mich immer gerne an meine Kindergartenzeit dort. Meine Mutter erzählte mir, dass Hans Graf seine Semmeln jeden Tag



Ehemaliges Gasthaus als Zufluchtort für Richard Wagner: das Pellethaus.

nach Kempfenhausen fuhr und dabei die Kinder mitnahm, die dort in den Kindergarten gingen.

1967 ging der Besitz in den Zweckverband der Landschulheime über und dient heute als öffentliches Gymnasium mit Internat und Ganztagsangeboten.

Am Seeufer gegenüber dem heutigen Landschulheim wurde ca. 1907 ein kleiner gemauerter Pavillon errichtet, der ganz anmutig am Ufer des Sees stand, aber leider verfiel und in den 50er Jahren abgerissen wurde.

Einbäume und Pfahlbauten

Auf unserem Weg durch das Erholungsgelände kommen wir an der Tafel 1 der „Berger Kulturspaziergänge vorbei und können dort lesen, „dass hier 1984 Pfahlbauten aus der Luft entdeckt wurden. Daraufhin ergaben umfangreiche unterwasserarchäologische Untersuchungen in den Jahren 1997 bis 2000, das dieser Seeuferabschnitt bereits vor fünfzehn-

tausend Jahren besiedelt war. Schon die ganz frühen Bewohner am See benutzten Einbäume als Fortbewegungsmittel auf dem Wasser. Im Jahr 2000 wurde vor Kempfenhausen ein Einbaum aus Eiche aus der Zeit 5. bis 1. Jh. v. Chr. entdeckt.“ Leider fand ich keine Aufzeichnungen, was mit dem Einbaum bzw. den Pfahlbauten passierte (wer von unseren Lesern weiß etwas dazu?).

Aber wir kommen nun zu zeitlich näheren Geschehnissen, so war z. B. der See im Februar 1929 wieder einmal zugefroren und das Bezirksamt erließ, „dass das Befahren mit Fuhrwerken oder Kraftfahrzeugen ohne besondere Erlaubnis verboten ist. Ansonsten sind die Eisflächen des Würmsee für den öffentlichen Verkehr frei gegeben“.

Wir gehen nach so viel neuem Wissen geradeaus weiter und kommen zur Seestubn in Percha, wo wir eine kleine Rast einlegen und uns stärken können.

Hier endet nun die erste Etappe dieses Spaziergangs. Sie könnten nun zum Bus nach Percha gehen und wieder bis zur Bushaltestelle Kempfenhausen/Seestraße fahren. Sie könnten aber auch in der Seestubn sitzen bleiben (direkt am Badegelände, Dienstag Ruhetag) und auf die nächste Ausgabe des *BergBlick* warten...

Ich freue mich auf alle Fälle schon jetzt darauf, Ihnen weitere Geschichten über diesen spannenden Ort erzählen zu dürfen.

Ihre Spaziergängerin ▶



Am Ufer beim heutigen Landschulheim: der inzwischen verfallene Pavillon.

Astrid Kaiser

Fon +49 172 . 850 84 28
www.immo-kaiserreich.de
kaiser@immo-kaiserreich.de

KAISER Immobilien
JEDEM SEIN KAISERREICH

Willkommen im Fünfseenland!
Rundumbetreuung in allen Immobilienfragen



Ihr Zuhause liegt uns am Herzen, so wie der etwas andere Umgang mit Ihrem Eigentum als Makler aus der Region. Individuell, persönlich, vertraulich – und immer von Mensch zu Mensch. Für vorgemerkte Kunden suchen wir Häuser, Grundstücke und Wohnungen. Wir werten Ihr Eigentum kostenlos ein, nehmen Sie Kontakt mit uns auf!



Streckenlänge: ca. 7,5 km

Dauer: ca. 2 Stunden

Einkehrmöglichkeiten:

- Kiosk am Freizeitgelände Kempfenhausen – im Sommer geöffnet
- Seestubn Percha: 08151/446681; seestubn-percha.de;
- Brückenwirt: Berger Str. 7 in Percha, Tel. 08151/89883; Dienstag/Mittwoch Ruhetag

Quellen:

- Gerhard Schober, Frühe Villen und Landhäuser am Starnberger See,
- Hans Rudolf Klein, Eine Bayerische Chronik, See Verlag, 1993
- Beatrice Viermeisl, Biographie Robert Friedländer-Prechtl
- Tanja Praske, Wer war Ada Otto?
- Wikipedia
- J.M. Lehner / E. Schirmer, Chronik der Orte Kempfenhausen / Harkirchen
- Egbert Schirmer, Historische Villen und Parkanlagen im Uferbereich von Kempfenhausen
- Archiv Berg, Tafeln der „Berger Kulturspaziergänge
- Herzlichen Dank an Erna Schneider, Margarita Wiegand und Heinz Rothenfuß für ihre Erzählungen und Unterstützung

Vielen Dank an

die „BMW Group Classic“ und die „Geschichtswerkstatt Neuhausen“ für die Überlassung ihrer Fotos! **B**



Diesmal in zwei Etappen: Der Spaziergang beginnt an der Abzweigung der Seestraße von der Münchner Straße. Die gestrichelte Wegstrecke wird in der nächsten Ausgabe behandelt.



HOLZHAUSER MUSIKTAGE

Klassik am Starnberger See

14. bis 23. Juli 2023

Loth Hof Tenne | Lothgasse 5 | 82541 Münsing

Freitag

14. Juli
19 Uhr

SOIRÉE MUSICALE – KLAVIERTRIO

Ingolf Turban, *Violine*
Wen-Sinn Yang, *Cello*
Tomoko Sawallisch-Hirai, *Klavier*

Freitag

21. Juli
19 Uhr

MEISTERKONZERT

Gerhard Oppitz, *Klavier*

Sonntag

23. Juli
19 Uhr

JUNGE TALENTE

Abschlusskonzert
der Meisterkurse
Violine & Gesang

VVK ab 1. Juni unter

www.holzhauser-musiktage.de

oder in Münsing:

EDEKA | Loth Hof | Sparkasse

Fastenpredigt und Theaterstück:

Starkbierfest 2023

Der Berger Ureinwohner Christian Kalinke (66) alias „Bruder BergSpektivus“ war beim diesjährigen Starkbierfest nicht nur wie üblich als Fastenprediger im Einsatz, sondern inszenierte auch ein von ihm verfasstes Theaterstück mit dem Titel „So samma mia“, das am 10. März nach der Fastenpredigt in der Aufkirchener „Post“ zur Aufführung gelangte.

Die Fastenpredigt

Wozu eigentlich?

Ein gewisses Maß an Wachsamkeit und Rebellion gegenüber der Politik gehört zum bayerischen Markenkern – insbesondere in einer Gemeinde, die einen Oskar Maria Graf hervorgebracht hat. Aber keine Sorge. Im Mönchsgewand und mit regionaltypischer Sprachfärbung sind keine revolutionären Umtriebe zu erwarten. Fastenpredigten in Berg sind ein Stück lebendiger Ortskultur. Wir Berger hauen nicht drauf, sondern wir wollen uns auf humorvolle Art und Weise Luft machen.

Der Eintritt war frei und Spenden in Höhe von 1.600€ sind eingegangen, die jeweils zur Hälfte der Bürgerbeteiligung Berg und dem Kenia-Projekt von BergSpektivus zugutekommen.

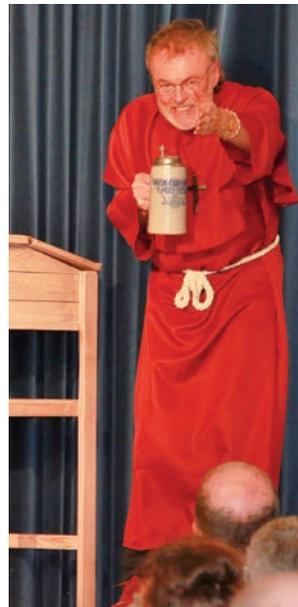
Worum gings?

Eines vorne weg. Unsere Lokalpolitiker fühlen sich dem Gemeinwohl verpflichtet. Keiner läuft vor der Verantwortung davon und es wird viel ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Und was ist der Dank dafür? Du wirst jedes Jahr aufs Korn genommen. So auch beim Derblecken 2023.

Zunächst wundert sich der Himmelsmann über die Maßnahmen des Bürgermeisters, um in Ruhe arbeiten zu können. Das verträgt sich nicht immer mit dem Wesen einer lebendigen Demokratie. Dann das liebe Geld. Braut sich da was zusammen? Für Bruder Bergspektivus ja, denn das neue Rathaus ist ihm zu aufwendig geraten. Ob der Einfallsreichtum des Kämmerers hilft, den Sturm noch abzuwenden? Man wird sehen. Und jetzt das Wichtigste – die Wünsche unserer Kinder, wenn sie an das Berg von morgen denken. Da war die Rede vom Schutz der Natur und von der Unterstützung der sozial Schwachen, aber auch von der Wahrung des Zusammenhalts und der Pflege unserer Traditionen sowie der Erhaltung aktiver Ortskulturen und die Förderung der Nahversorgung. Alles Anliegen, für die es sich als Lokalpolitiker zu kämpfen lohnt.

Dumm nur, wenn ständig etwas dazwischen kommt. Mal sind es veränderte Prioritäten oder das Verlieren im Klein-klein. Dann stehen wieder persönliche Befindlichkeiten oder liebgelebte Gewohnheiten im Wege. Was willst du machen – es menschelt halt. Der Bürgermeister ist der Verzeiflung nahe, was vom Bruder



Bruder BergSpektivus in Aktion.

Bergspektivus natürlich genüsslich ausgebreitet wird.

Nachstehend der Einstieg in die Fastenpredigt in hochdeutscher Übersetzung:

Meine lieben Bergerinnen und Berger, meine lieben Fasterinnen und Faster,

zur Vorbereitung dieser Fastenpredigt habe ich das Jahr 2022 erstmal Revue passieren lassen. Da ist mir so manches verdächtig vorgekommen. Warum war das lokale Politikgeschehen so auffällig unauffällig?

Was habe ich mich Anfang 2022 noch gefreut, als ich ein Interview mit dem Berger Bürgermeister Rupert Steigenberger im Münchner Merkur gelesen habe. Auf die Frage, was er sich für 2022 wünscht, hat er geantwortet: „Dass die

Zündschnur wieder länger wird.“ Der Rupert sagt ja in der Regel das, was er meint, und nüchtern war er auch, wie mir der Merkur auf Nachfrage versicherte. Super, habe ich mir gedacht, Herr Rupert wittert offensichtlich Ungemach, und in Stresssituationen passieren bekanntlich die meisten Torheiten. Ein Steilpass für Fastenprediger. Aber ich hatte mich zu früh gefreut. Denn 2022 blieb es lokalpolitisch durchgehend ruhig. Damit ich besser verstehe, was da wohl im Hintergrund gelaufen sein könnte, habe ich den himmlischen psychologischen Dienst befragt. Was will uns so ein Satz mit der Zündschnur sagen? Lieber Bruder Bergspektivus, bekam ich zur Antwort – dieser Mann strebt nach Ruhe, Sicherheit und Harmonie. Und bei diesen Menschen gibt zwei Verhaltensmuster. Die einen igeln sich ein, die anderen ergreifen Maßnahmen, um Aufregung zu vermeiden. Bei dem Wort Maßnahmen ist mir ein Licht aufgegangen. Haben mir nicht die Engel von einem konspirativen Treffen im Rathaus berichtet? Wo der Rupert zu Jahresanfang seine schlauesten und treuesten Kumpane zusammen getrommelt hat.

Damals habe ich mir ja noch nicht viel gedacht. Solche Geheimtreffen finden ja ständig in unserem Rathaus statt. Bergspektivus, habe ich zu mir gesagt, schau dir den Engelbericht nochmal genauer an. Da war die Rede von einem Spezialteam mit Codenamen Zündschnur. Dieses Team hat vom Rupert den Auftrag erhalten, Maßnahmen zu erarbeiten, um jegliche Form von politischer Unruhe zu vermeiden.

2022 ist ein Jubiläumsjahr, da wollen wir feiern, und nicht zu vergessen – in der Ruhe liegt die Kraft. Das Ergebnis tagelanger Arbeit konnte sich sehen lassen. Teil 1 des Arbeitspapiers identifizierte alle potenziellen Berger Unruhestifter. Da waren sie alle drauf, die üblichen Verdächtigen. Wutbürger, Besserwisser und Nervensägen, aber auch Promis und Jungredakteure, die noch Karriere machen wollen. Namen lasse ich weg, sonst bekomme ich wieder eine Unterlassungsklage. Ist eigentlich der Peter Gauweiler im Saal? Teil 2 des Arbeitspapiers waren die gewünschten Experten-Empfehlungen:

- *Schiebe so viel wie möglich in nichtöffentliche Sitzungen (Stichwort: Personalangelegenheit).*
- *Mache es wie Andy Scheuer – nichts sagen, nichts fragen,*

nichts zugeben und sich ja nicht entschuldigen.

- *Folge dem Rat von Konfuzius, der gesagt hat: „Willst Du jemand wirklich fertig machen, dann musst Du nur ununterbrochen loben (Stichwort: Bürgerbeteiligung).“*
- *Stelle Deine Verwaltung auf Buchbinder Wanninger um (Stichwort: Landratsamt Starnberg).*
- *Schaffe immer neue Regeln, Vorschriften und Richtlinien (Stichwort: Hobby vom Kämmerer).*
- *Blinke rechts und biege links ab oder umgekehrt (Stichwort: Radwegekonzept).*
- *Mache es wie ein Pädagoge und halte lange Monologe.*

Ich könnte aus dem Bericht noch

HIER WERDEN WÜNSCHE METALL



TOM CARSTENS
SCHMIED & GESTALTER

Angerbreite 39 · 82541 Degerndorf
Telefon 08171-267981 · Mobil 0177-5007082
WWW.TOMCARSTENS.DE



Fastenprediger Christian Kalinke (mit Kutte) schrieb und inszenierte auch das Theaterstück „So samma mia“. Zusammen mit den Darstellern Martin Scharl als Wiggerl, Michael Friedinger als Hias, Tina Reiter als Rose, Monika Norbach als Zenzi und Katharina Koch als Caro nahm er den verdienten Applaus des Publikums entgegen.

viel mehr Maßnahmen vorstellen, aber ich denke, das reicht. Fakt ist nämlich, dass die Befolgung der Expertenempfehlungen gewirkt hat.

- Gemeinderatssitzungen waren fad und Zuschauer sind kaum noch gekommen.
- Zur Bürgerversammlung im Juni vorigen Jahres sind 40 Leute erschienen, davon die Hälfte Offizielle. Zündstoff fehlt.
- Übereifrige Journalisten haben sich andere Opfer gesucht.
- Die Bürgerbeteiligung ist vor lauter Lob und Bürokratie halb eingeschlafen.

Lieber Rupert, lasse Dir von einem heiligen Mann sagen: Nichts ist gefährlicher als ein Wunsch, der in Erfüllung geht. Vergiss die Zündschnur und denke an folgende Weisheit:

„Der Goldfisch fühlt sich wohl im Glas, weil er da seine Ruhe hat. Im Glas bleibt der Goldfisch aber klein“.

(Die Lüßbacher spielen einen dreifachen Tusch...)

Wie geht's weiter?

Wer nicht vor Ort war, kann sich die ganze Fastenpredigt 2023 im QUH Blog unter <https://quh-berg.de/jetzt-online-die-fastenpredigt-und-das-theaterstueck/> anschauen. **B**

„So samma mia“ – das etwas andere Theaterstück

Wozu eigentlich?

Die Mediatheken sind voll mit unterhaltsamen Theaterproduktionen. Darüber hinaus hat Berg mit der Dorfbühne Aufkirchen sowie den schauspielerischen Aktivitäten der Schulen und Vereine eine

schöne und lebendige Theaterszene. Wozu braucht es dann noch ein eigenes Bühnenwerk für das diesjährige Berger Starkbierfest?

Neben dem Politiker-Derblicken passt einfach auch ein starkes Stück humorvoller Gesellschaftskritik. Hierfür braucht es aber einen ganz besonderen Blick auf die Menschen in unserer Gemeinde. Diese Charaktere unter die Lupe zu nehmen, zählt zu den Lieblingsbeschäftigungen des Veranstalters Christian Kalinke. Deshalb hat er auch gleich seine Beobachtungen in dem Stück „So samma mia“ verarbeitet.

Wer hat mitgespielt?

Das Theaterstück mit Blick auf Berger Verhältnisse zu schreiben, ist das Eine. Das Ganze dann glaubwürdig auf die Bühne zu bringen, das Andere. Authentizität ist das Stichwort. Deshalb stand es außer Frage, dass im Ensemble nur Hobby-Schauspieler mit

starker Verbindung zur Gemeinde Berg spielen sollten. Das ist zweifellos gelungen, wenn man die Publikums-Reaktionen zum Maßstab nimmt.

Es versteht sich von selbst, dass alle Mitglieder des Ensembles „vui hiesige Schanzl“ haben. Für Nicht-Bayern – gemeint sind im positiven Sinne „zugeschanzte“ lokale Posten und Ehrenämter.

Worum ging es?

Es gibt nur wenige Gemeinden in Bayern, in denen die Milieus so weit auseinander liegen wie in Berg. Und wenn diese unterschiedlichen Lebenswelten zusammentreffen, dann ist das meist unfreiwillig. So auch der Fall, als der Ur-Berger Biobauer Hias auf die kürzlich zugezogene Influencerin mit Künstlernamen Rose trifft. Mit dabei sind Caro, die Tochter der Influencerin, und Wiggerl, der Sohn des Biobauern, sowie die etwas derbe Bedienung namens Zenzi. Die beiden Hauptdarsteller Hias und Rose führen einen urkomischen Dialog über die Grundthemen des Lebens. Ob Kleidung, Ernährung oder Wohnen sowie Beruf, Sozialkontakte, Liebe und Sexualität. Nichts wird ausgelassen. Es entsteht ein Feuerwerk aus Klischees und kulturellen Kollisionen. Am Ende zeigt sich aber – wenn fremde Welten statt zu spalten aufeinander zugehen, kann Erstaunliches entstehen.

Hier die Anfangsdialoge als Appetitanreger.

Hias: Dschuldigung. Grias Gott – Derf ma hera, samma mera!

Rose: Wie bitte?

Hias: Guten Tag, mein Sohn Wiggerl und ich der Hias, würden sich gerne zu Ihnen setzen.

Rose: Tagchen. Ich bin Rose und das ist meine Tochter Caro. Ich hab sie heute zum Brunchen eingeladen, weil ich so stolz bin. Caro war nämlich gestern beim Demonstrieren. Fridays for Future. Find ich klasse. Um was ging es gleich wieder?

Hias: Mir mechn uns gern dazua hocka.

Rose: Na ja. Wenn's sein muss. Aber bitte eins nicht vergessen. Ich möchte mit meinem Künstlernamen Rose und mit Sie angesprochen werden.

Hias: Blede Amsel.

Rose: Wie bitte

Hias: Ah nix. Mogst scho a bisserl rucka, damit ma an Plotz hom.

Rose rückt widerwillig, Caro bereitwillig. Während sich ein Gespräch der Erwachsenen anbahnt, widmen sich die jungen Leute ihren Smartphones.

Hias: Oiso mei Bua geht ned demonstrieren. Der duad liaba installieren. Wärmepumpen. Der arwat quasi Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags für'd Zukunft.

Rose: Angeber. Andere Frage? Eigentlich geht's mich ja nichts an. Aber Sie, Herr Hii-as, kommen wie ein Alm-Öhi daher?

Hias: Wiaso?

Rose: Es ist Winter und Sie Herr Hii-as tragen eine kurze Lederhose. Die ist zudem speckig. An ihrem Hemd fehlen Knöpfe und ihre Jacke hat reichlich Gebrauchsspuren. Der Gipfel sind ihre Schuhe. Sie sind wohl in einen Kuhfladen getreten.

Hias: Ko scho sei. I kimm ja grad ausm Stoi. Und oans kennas eana merka. Mei Gwand is mei Identität. Do kumm i her und do gher i hi.

Caro: Mensch Mama. Der Typ ist cool. Absolut en vogue. Vintage Lederhosen sind der Renner. Auch Landhaus Teile im Usage-Stil – total im Kommen.

Hias: Siegst das: Aber Roserl, bevor's eana z'arg werd. I mecht eana a Kompliment aussprecha.

Rose: Ach. Hört, hört!

Hias: Eana..

Rose: Halt, bevor Sie aussprechen. Ich habe schon gemerkt. Die bayerische Sprache und das Sie. Das passt irgendwie nicht zusammen, das ist nicht woke von mir. Das können wir canceln.

Hias: Was moant de Madam?...

Wo kann man das ganze Stück anschauen?

Wer nun neugierig geworden ist, kann sich das Stück „So samma mia“ im QUH Blog anschauen: <https://quh-berg.de/jetzt-online-die-fastenpredigt-und-das-theaterstueck/> **B**

Kulturverein Berg e.V.

Mit Schwung in die neue Kultursaison

Mit dem Rittersaal von Schloss Kempfenhausen steht dem KV Berg ein unvergleichlicher Raum für Konzerte und Lesungen zur Verfügung. Die im letzten Jahr vom Kulturverein mit großem Erfolg aufgelegte Reihe „Soiree im Schloss – Musik und Dichtung im Dialog“ hat dies eindrucksvoll bewiesen.

Weil der in die Jahre gekommene vereinseigene Flügel den Anforderungen nicht mehr standhielt, musste zu besonderen Anlässen eigens ein Flügel gemietet werden. Da mutet es wie ein Geschenk des Himmels an, dass Dr. Joachim Kaske, selbst früher langjähriger Vorsitzender des Kulturvereins, einen Steinway-Flügel aus Familienbesitz stiftete, der am 21. Februar 2023 an den Vorstand des Kulturvereins übergeben wurde. Ein großes Dankeschön an Dr. Kaske und seine Familie!

Der Flügel wird zum ersten Mal bei den folgenden Veranstaltungen erklingen:

**Do., 18. Mai 2023, 19:30 Uhr
Schloss Kempfenhausen
„Sag an, wer lehrt Dich Lieder?“**

Hommage an Dietrich Fischer-Dieskau zum 11. Todestag

Der große Erfolg des letztjährigen Gedenkkonzertes für den Jahrhundertsänger Dietrich Fischer-Dieskau ermutigte den Kulturverein zur Etablierung einer jährlich wiederkehrenden



Übergabe des Flügels: (v.r.) der großzügige Spender Dr. Joachim Kaske mit Nils Schad, Marlies Beth und Dr. Bernd Mollerus vom Vorstand des KV Berg.

Liederabendreihe zu seinen Ehren. Interpretieren und Werke, zu denen er einen besonderen Bezug hatte, sollen im Mittelpunkt stehen. So wie beim diesjährigen Konzert mit Christiane Libor, einer der gefragtesten Sopranistinnen unserer Zeit, und Claar ter Horst, die Konzerte in der ganzen Welt gibt und als Klavierpartnerin von vielen großen SängerInnen gefragt ist.



Christiane Libor und Claar ter Horst

Die Künstlerinnen haben für ihr Konzert im Rittersaal Werke von F. Schubert, H. Wolf, R. Schumann und R. Strauss ausgewählt - für einen Liederabend, den sie ihrem Mentor Dietrich Fischer-Dieskau an seinem Todestag ganz persönlich widmen wollen. Es wird sicher ein unvergessliches Ereignis.

**So, 25. Juni, 16:00 & 19:00 Uhr
Schloss Kempfenhausen
Benefizkonzert
zugunsten St. Stephanus
in Mörlbach**

In Allianz mit dem in Münsing beheimateten Ostuferschutzverband e.V. wurde vereinbart, ein Benefizkonzert zu veranstalten, dessen Erlös der anstehenden Renovierung von Dach und Fas-



Johannes Umbreit und Nils Schad

sade der Kirche zugutekommen soll. Es spielen die Vorsitzenden der Vereine - Johannes Umbreit (Klavier) und Nils Schad (Violine) Werke von Kreisler, Mozart, Zimmermann - Ein gutes Werk für einen guten Zweck. Herzliche Einladung dazu ergeht an die ganze Ostuferbevölkerung. **B**



Nachdem der Baum stand, konnte gefeiert werden, und es schien sogar die Sonne vom bayerischen Himmel.

**Maifeier in Aufkirchen
Endlich mal wieder!**

(as) Nach zwölf Jahren Abstinenz wurde am Samstag, den 22.4. 2023 wieder ein Maibaum vor der alten Schule in Aufkirchen

aufgestellt - gemeinsam mit den Burschenschaften der Gemeinde. Wochenlang lagerte der Baum in der gut bewachten Burg in Allmannshausen, und nun konnte endlich ausgiebig gefeiert werden. Es war einfach nur schön: ein

blau-weißer Bilderbuchhimmel, Gebirgs Panorama, Tanz aller Burschenschaften, bestes Essen zu ganz fairen Preisen und eine Stimmung, bei der sich alle einig waren, dass sich diese Gemeinschaftsaktion gelohnt hat. **B**

K U L T U R T E R M I N E

**Von Ostern bis Pfingsten
Fürstliches Fasten und
höfische Eiersuche
Hörspiel mit König Ludwig II.
und Kaiserin Elisabeth**

Was genau feiern wir an Ostern? Ist es die Frühlings-Fruchtbarkeit mit der symbolischen Eiersuche oder die Auferstehung Jesu nach seiner Kreuzigung als großes Symbol der Hoffnung? Was passierte einst in der Karwoche, an Pfingsten und Fronleichnam? Und wie haben wohl Kaiserin Elisabeth und ihr Cousin, der Märchenkönig Ludwig II., diese Feste und Feierlichkeiten verbracht? Suchten auch sie Eier im Schlosspark, und wen schlug Ludwig an Georgi zum Ritter? Das alles erfahren Sie beim Osterhörspiel von Claudia Wagner - noch bis 29. 5. im **Museum Starnberger See Possenhofener Straße 5 82319 Starnberg**

**Ausstellung
Mensch, Tier!**

Der Berliner Bildhauer Andreas Wagner und Grafiker Fritz Wagner aus Münsing stellen erstmals gemeinsam aus.



**Vernissage am 17. 6., 17:00 Uhr
Hollerhaus, Neufahrner Weg 3, Irschenhausen
www.hollerhaus-irschenhausen.de**

**Klassik am Starnberger See
Seit über 40 Jahren:
Holzhauser Musiktage**

Seit mehr als vier Jahrzehnten findet im Juli dieses Klassik-Festival der besonderen Art statt. Der Charme des Festivals ist das Außergewöhnliche, denn selten begegnen Künstler und Zuhörer sich in solch inspirierender Nähe an derart ungewöhnlichem Ort. Erleben Sie renommierte Musiker sowie junge Ensembles, die dabei sind, die großen Konzertsäle der Welt zu erobern, in einer Umgebung, wo Sie sonst eher kein Konzert vermuten würden. In diesem Jahr konzentrieren sich die Konzertabende auf eine einzige Spielstätte: die Loth Hof Tenne in Münsing (bitte beachten Sie die Annonce auf Seite 57). **Holzhauser Musiktage 14. bis 23. Juli 2023 www.holzhauser-musiktage.de B**

Tag der offenen Tür Aufkirchner Vereine sehr zufrieden

Mit skeptischen Blicken gen Himmel wurde das Wetter von den Veranstaltern beobachtet. Regen war angesagt, und die ersten Tropfen fielen bereits. Der Tag der offenen Tür im Aufkirchner Vereinsheim musste im Schutz des Zeltdaches auf der Wiese und in den Räumen des alten Schulpavillons an der Marienstraße in Aufkirchen stattfinden. Die Kanonen und Böller wurden unter dem Vordach der Terrasse zur Besichtigung ausgestellt. Der Zuspruch der Gäste war dann doch sehr erfreulich. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Wir konnten den Besuchern unser Vereinsleben näherbringen und hoffentlich zeigen, dass unsere Mitglieder offen und Interessenten gern gesehen sind.

Die Pfadfinder errichteten in kurzer Zeit ein Zelt zum Schutz vor Regen. Am Lagerfeuer wurde Stockbrot gebacken. Dass man sich dabei aufwärmen konnte, wurde angenehm genossen. Auch die Pfadfinder würden gerne eine neue „Sippe“ ins Leben rufen und würden sich über zweit- und Drittklässler freuen, die Spaß am Spielen, Basteln und der Natur haben. Natürlich können auch gerne Ältere mitmachen. Meldet auch doch einfach bei den Pfadfindern unter www.vcp-berg.de

Der Trachtenverein „König Ludwig Stamm Schloß Berg“ konnte mit Tänzen begeistern. Trachten wurden gezeigt und die Herstellung von Schmuckstücken vor-



In Aufkirchen präsentierte sich die Bachhauser Blasmusik...



...ebenso wie der Trachtenverein „König Ludwig Stamm“ Schloß Berg...



...und die Vorstände der anwesenden Vereine: Christian Schickel, Anna Heckel (Pfadfinder) Ludwig Doll, Andreas Weilguni (Trachtenverein) Manfred Seitz, Manfred Nöbauer (Schützen) und Stefan Schwarz (Blaskapelle).



Die Schützen von St. Sebastian Aufkirchen zeigten ihre Waffen.

geführt, auch das Haar konnten sich kleine Damen flechten lassen. www.trachtenverein-berg.de

Die hohe Qualität der Blechmusik wurde von den „Bachhauser Blasmusikanten“ gezeigt. Instrumente zum Besichtigen und Ausprobieren waren vorhanden. Natürlich durfte ein Kurzkonzert nicht fehlen. www.bachhauser-blasmusik.de

Bei den Schützen von „St. Sebastian Aufkirchen“ war Betreuungspersonal gefragt. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zum Kennenlernen unserer Laserwaffen, der vereinseigenen Pressluftmatchgewehre und der traditionellen Zimmerstutzen und durften auch ausprobieren. Das große Interesse verursachte sogar kurze Wartezeit verbunden mit viel Spaß. Bei Kuchen, Wiener und Getränken konnte man pausieren. Die Böllergruppe schloss den Tag lautstark. www.schuetzenaufkirchen.de

Die Vereine waren mit dem Verlauf zufrieden. Mitmachen ist gefragt. Kommt vorbei oder kontaktiert uns! **B**



Nach fast 15 Jahren Abschied vom Hockey

Immer unterwegs, ob mit Hund für die Wandertipps im BergBlick oder fürs Archiv oder für uns beim MTV Berg – Angela Schuster ist ein seltenes Exemplar unter den Bewohnern von Berg! Engagement für ihre Heimat wird bei ihr großgeschrieben.

Vor 14 Jahren wollte sie sich eigentlich nur ein bisschen beteiligen an einer Möglichkeit für Kinder, Sport ohne Leistungsdruck treiben zu können – nur mit viel Freude an Bewegung, Gemeinschaft und Teamgeist. Das ist ihr in der Hockeyabteilung auch hervorragend gelungen. Sogar die mittlerweile Studierenden kommen gerne in ihren Semesterferien, um für die nachfolgende Jugend als Trainer zur Verfügung zu stehen. Also hat Angela alles richtig gemacht! Mit viel Herzblut



Angela Schuster

war sie all die Jahre dabei. Aus dem „bisschen“ sind inzwischen fast 15 Jahre geworden!

Nun hat sie leider beschlossen, den Hockeyschläger an den Nagel zu hängen und den Stab an Gwen Thoenes weiterzugeben, der wir natürlich einen guten Start wünschen!

Wir vom Verein möchten uns bei Angela für 15 tolle und engagierte Jahre herzlich bedanken, für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kinder hier am Ort und unseren Verein.

Danke Angela für ALLES!

Michi Keppner **B**



Abschied von der Hockeymannschaft: Angela Schuster (mit Brille).



Offizieller Spatenstich und Baubeginn Anbau

Der offizielle Spatenstich zum Anbau des Gerätehauses ist am 18.02.2023 erfolgt. Der tatsächliche Baubeginn war am 22.02.2023. Die Rohbauarbeiten leistete die Firma Kreutterer aus Tutzing/Diemendorf. Ziel ist die Fertigstellung des Rohbaus bis spätestens KW 20. Im ersten Schritt wird die zusätzliche Fahrzeughalle mit einem neuen Stellplatz in Angriff genommen. Danach soll auch im Obergeschoß der Toilettenbereich



Am 18. Februar war es soweit: Spatenstich für den Feuerwehranbau.

umgebaut und eine neue Küche eingebaut werden. Die weiteren Gewerke (Zimmererarbeiten, Wasser- und Sanitärarbeiten, Elektroarbeiten) werden demnächst vergeben. Während der Umbauphase wird es Einschränkungen im Übungs- und Einsatzdienst geben. Die Mannschaft ist aber bestens

vorbereitet, und das Ausrücken im Alarmfall bleibt während der gesamten Zeit gesichert. Wir hoffen, dass alle Arbeiten zügig vorangehen und es zu keinen unvorhergesehenen Verzögerungen kommt. Wenn alles klappt, rechnen wir im Spätsommer mit dem Abschluss aller Arbeiten (s. auch S. 28). **B**



Neuer Vorstand gewählt

In einer Mitgliederversammlung des TC Berg in Höhenrain Ende Januar wurde ein neuer Vorstand gewählt. Er will jetzt schnell die bevorstehende Tennis-Saison 2023 gestalten. In einem Newsletter wurde schon über bisherige Arbeiten und Vorbereitungen für die kommende Saison informiert:

- Stammdaten aktualisiert
- Beiträge zur Finanzierung der nötigen Arbeiten eingezogen
- Frühjahrs-Platzpflege beauftragt

- Clubhaus-Reparaturen in die Wege geleitet

Ziel ist es, die Plätze spielbereit anbieten zu können, um am 29. April ein großes „Season-Opening“ zu veranstalten. Mit diesem Event sollen auch neue Mitglieder angeworben werden, um das Vereinsleben weiter zu beleben. In der weiteren Saison sind noch kleinere Feiern und eine „End of Season-Party“ geplant.

In Vorbereitung sind ein Club-Turnier, sowie ein Freundschaftsspiel der Herren 40 II-Mannschaft mit dem FT-Starnberg.

Der neue Tennisschulen-Coach Oliver Seeliger richtet sein Angebot an alle Spielerkategorien und jede Altersstufe. Einzel-, Gruppen-, Mannschafts- und Fördertrainings, sowie natürlich

auch Ferien camps für Kinder und Jugendliche.

Werbepartner gesucht

Um die Finanzlage des Vereins zu verbessern, verhandelt der Vereins-Vorsitzende Heinrich Daik mit Werbepartnern wie: REWE Berg, Sport Reiser, Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg und Allianz AG, vertreten durch Jürgen Maier/TC Berg.

In diesem Zusammenhang wurde auch berichtet, dass die Gemeinde Berg die aktive Jugendarbeit des TC Berg wieder unterstützt hat.

Nun nach einem langen Winter freuen sich schon alle Mitglieder und Tennisfans auf die kommende Freiluftsaison 2023.

Hellmut Frank/TC Berg Beirat **B**



Der neue Vorstand (v. l.): Heinrich Daik, Marc Morell, Alberto De Vicente, Simon Machnik und Markus Härtner.



Früher an Später denken.

»Man braucht nicht viele Partner, man braucht die richtigen.«

Regionalgeschäftsstelle
Michael Döhla und Team

Beuerberger Str. 2
82541 Münsing
Telefon 08801 9159897



Dr. med. vet. Peter Stelzer

Grafstraße 26a
82335 Berg
Tel.: 08151 5511-5
Dr. Stelzer: 0172 85 04 222
info@stelzervetdent.de

DR. MED. VET. PETER STELZER
TIERARZTPRAXIS UND ZAHNHEILKUNDE

Ihr Tier in besten Händen!





Der GTEV stellt sich vor
Gebirgstrachten-Erhaltungs-
verein „König-Ludwig-Stamm“
Schloß-Berg

(as) Sinn des Vereins ist die Erhaltung der Tracht, der Mundart, des Volksliedes und der Heimattänze (Plattler usw.). Seit 1931 wird die Werdenfelser Tracht unverändert verwendet.

Der Verein, der dem Loisachgau angeschlossen ist, sieht sich als reiner Trachtenverein und nicht als Patriotenverein. Er möchte



In der traditionellen Werdenfelser Tracht: die Mitglieder des GTEV.

der Jugend Brauchtum und Kultur weitergeben und ermöglicht so, dass traditionelle Werte und Brauchtum auch für die nächste Generation erhalten bleiben. Die hiesige Tracht wird gepflegt und

bei allen Vereinsaktivitäten sowie allen großen kirchlichen Festen getragen.

Die Vereinstracht erhalten die Kinder und Jugendlichen vom Verein. Weiterhin sollen den Kindern

und Jugendlichen auch soziale Kompetenz und ein Miteinander vermittelt werden.

Am 1. Oktober 1931 wurde der GTEV im Tutzing Hof in Berg gegründet, dem der Trachtenverein „d'Findlstoana aus Percha“ vorausging, welcher sich aber aufgrund von Unstimmigkeiten auflöste.

Nach 1937 musste der Verein seinen Namen – König Ludwig „Stamm“ Schloß Berg – aus po-



Nachwuchs wird dringend gesucht.

litischen Gründen ablegen und wurde in „Edelweiß Berg KDF“ umbenannt. Da sich die Mitglieder weigerten, bei einer politischen Veranstaltung aufzutreten, wurde der Verein 1939 durch die Nationalsozialisten zwangsaufgelöst. Leider wurden zu dieser Zeit auch einige Mitglieder wegen ihrer regierungsfeindlichen Gesinnung für einige Wochen im Konzentrationslager Dachau inhaftiert.

Nach dem Fall des „Dritten Reichs“ fand am 1. Juni 1946 die Wiedergründung statt. Im gleichen Jahr wurde durch Zufall die Standarte der „Findlstoana Percha“ entdeckt und auf den Namen – „Schloß Berg-Percha“ – umgestickt. Am 20. Mai 1951 wurde dann die neue Fahne in

Aufkirchen feierlich geweiht, an dem auch Seine königl. Hoheit, Kronprinz Rupprecht teilnahm.

Seit der Gründung des Vereins bemühten sich insgesamt zwölf Vorstände ehrenamtlich um das Wohlergehen des Vereins, u.a. auch Ludwig Doll, der nach 24 Jahren Vorstand nun zum Ehrenvorstand ernannt wurde.

Die Vereinslokale musste man mehrmals durch verschiedene Umstände wechseln, bis die Vereinsmitglieder schließlich im Jahr 2000 mit dem Vereinsheim Aufkirchen endlich ihr „Dahoam“ gefunden hatten. Das Vereinsheim teilen sich der Trachtenverein, die Blaskapelle Bachhausen und die St. Sebastian Schützen Aufkirchen.

Der Trachtenverein trifft sich jeden 1. und 3. Samstag im Monat zu Plattlerproben und Vereinsabenden.

Dringend gesucht werden nicht nur ein Vereinsmusiker für die Ziehharmonika, sondern auch junge Leute, da der Verein große Nachwuchssorgen hat. Man muss auch nicht tanzen können, bzw. der bayerischen Sprache mächtig sein. Deshalb blickte man hoffnungsvoll auf den „Tag der offenen Tür“ der am 16.04.2023 im Vereinsheim in Aufkirchen stattfand, vielleicht hat man ja dort neue Mitglieder gefunden!

Ansprechpartner:

1. Vorstand: Andreas Weilguni
 Vorstand@trachtenverein-berg.de

1. Jugendleiterin:
 Barbara Darchingner
 Jugendleiter@trachtenverein-berg.de **B**



Der VdK stellt sich vor

(as) Der VdK-Bundesverband wurde 1950 gegründet und hat seinen Sitz in Berlin. VdK ist die Abkürzung für „Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e.V.“ Heute heißt der Verband offiziell Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Er bietet seinen Mitgliedern sozialrechtliche Beratung bei Fragen und Problemen – zum Beispiel mit ihrer Rente, ihrer gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, der Anerkennung ihrer Schwerbehinderung oder anderem. Außerdem vertritt der VdK die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und setzt sich für soziale Gerechtigkeit und ein soziales Miteinander ein. An der Spitze des Verbandes steht Verena Bentele seit 2018 als Präsidentin.

Eine der größten Stärken des Sozialverbands VdK mit über 2,2 Millionen Mitgliedern ist seine Unabhängigkeit. Er ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Als anerkannter gemeinnütziger Verband finanziert er sich durch die Mitgliedsbeiträge und bleibt somit finanziell unabhängig.

Im Gemeindegebiet Berg sind 360 Mitglieder gemeldet, die von Franz Sailer und Ludwig Doll ehrenamtlich im Ortsverband Berg betreut werden.

Ansprechpartner:

Franz Sailer, Föhrenweg 1,
 82335 Berg, Tel.:08151/ 5891 **B**

HEALTH & AESTHETICS
STARNBERGER SEE



DR. MED. UNIV. MATTHIAS A. BIEMER
 FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE
 FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

IHR PERSÖNLICHER ANSPRECHPARTNER FÜR
 GESUNDHEIT & SCHÖNHEIT VON INNEN UND AUßEN
 IN BERG AM STARNBERGER SEE

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN UNTER
TEL: 08151 953232

WWW.DRBIEMER.DE



Pflanzenmarkt und Saatgutbörse Die Vielfalt der Kulturpflanzen fördern

Am 6. Mai um 14:00 Uhr findet in der Oberlandstraße 26 der Pflanzen und Saatgutmarkt des OBGV statt.

Bitte stellen Sie Ihre Pflanzen/ Stecklinge und Ihr Saatgut vormittags vor die Obstpresse und denken daran, die Saatgutschläge zu beschriften. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Saatgutbörsen sind eine großartige Möglichkeit, lokale Sortenvielfalt zu erhalten und zu fördern, sowie zur Erhaltung der Biodiversität beizutragen. Durch den Austausch von samenfestem Saatgut können widerstandsfähigere Sorten ge-



Die Vielfalt der Pflanzen ermöglicht einen gesunden und schönen Garten.

züchtet werden, was wiederum zur Förderung der Artenvielfalt beiträgt. Der Vorteil von samenfestem regionalem Saatgut liegt in der zuverlässigen Vermehrung. Handelsübliches Hybridsaatgut mit dem Vermerk F1 entsteht durch Kreuzung zweier reinerbiger Elternlinien mit der Folge, dass in der nächsten Generation, die jeweils positiven Eigenschaften beider Elternteile vereint sind. Leider verlieren Sie diese Eigenschaft wieder in der übernächsten Saison. Neues Saatgut muss gekauft werden. Davon profitiert der kommerzielle Saatguthandel. Weiterhin weisen Hybridformen einheitliche Reifezeitpunkte auf was für Grossbauern für die Vermarktung vorteilhaft ist. Selbstversorgung und Hobbygärtner stört das eher. Wir wollen nicht alle Kohlrabi auf einmal essen!

Hinsichtlich Klimawandel und Artenvielfalt ist der Erhalt von samenfestem traditionellem Saatgut von enormer Relevanz. On-farming fördert die Wider-

standsfähigkeit der Pflanzen weil sich robuste, und an das regionale Klima angepasste Sorten herausbilden.

In vielen Gemeinden gibt es bereits erfolgreiche Beispiele für Saatgutbörsen, wie zum Beispiel beim Obst- und Gartenbauverein in Nürnberg, oder der Eichstätter Samengarten im Kaiserstuhl. Dort werden regelmäßig Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Biodiversität und Artenschutz zu erhöhen und die lokale Sortenvielfalt zu erhalten.

Austausch von Saatgut stärkt Gemeinschaft und Natur

Austausch von Saatgut stärkt Gemeinschaft und Natur

Auch in unserer Gemeinde wurde eine Saatguttauschbörse im Eingangsbereich des Rathauses eingerichtet von der Arbeitsgruppe Blühwiesen und Artenschutz der Bürgerbeteiligung Berg und dem Obst- und Gartenbauverein. Wir freuen uns über reges Interesse und Beiträge

Durch den Austausch von Saatgut können wir unsere Gemeinschaft stärken und unsere Natur und Kulturlandschaft erhalten. Außerdem bietet eine Saatgutbörse und ein Pflanzenmarkt eine großartige Gelegenheit, um Wissen und Erfahrungen über das Garteln auszutauschen.

Lassen Sie uns die Vielfalt an Kulturpflanzen fördern und uns in unserer Gemeinde für den Erhalt der Biodiversität und den Schutz der Artenvielfalt engagieren.

Wir laden alle Interessierte am 6.5. ein – sowohl zum Fachsimpeln als auch zum Zusammensein

Es grüßen herzlich
Dr. Brigitte Karner & der OBGV ►



PRAXIS FÜR NATURHEILVERFAHREN

DER GESUNDHEITSTIPP: ALLERGIEN - MUSS MAN DAMIT LEBEN?



Allergien haben gerade Hochsaison, aktuell sind es vor allem die Pollenallergien. Viele der Betroffenen leiden sehr unter den Symptomen, aber auch unter den Nebenwirkungen der Antiallergika wie Antihistaminika oder Cortison.

Das muss aber nicht immer sein, denn in der Naturheilkunde gibt es viele sehr wirkungsvolle Ansätze, um sowohl akute als auch chronische Verläufe erfolgreich zu behandeln.

Gerade bei der akuten Pollenallergie lässt sich mit naturheilkundlichen Therapien sehr schnell Abhilfe schaffen. Aber auch alle weiteren, dem allergischen Formenkreis zugeordneten Krankheitsbilder wie Asthma, Neurodermitis, Urtikaria sowie Kontaktallergien (wie Tierhaare und Lebensmittel) lassen sich so stark bessern.

Das Behandlungskonzept besteht dabei aus Bioresonanztherapie und der Einnahme von ausgewählten Mitteln; möglicherweise aber auch eine Eigenbluttherapie. Sehr oft geht es Patienten, die mit starken Symptomen wie tiefender Nase und tränenden Augen kommen, schon nach zwei bis drei Sitzungen wesentlich besser.

Bei chronischen Verlaufsformen wird das Immunsystem ganzheitlich behandelt, um die Allergie langfristig stark abzumildern oder sogar ganz loswerden.

Allergien im Kindesalter

Oft müssen schon Kleinkinder Asthmasprays und Kortisonsalben verwenden. Gerade für Kinder aber ist die Naturheilkunde ganz besonders segensreich, beispielsweise bei Neurodermitis und Asthma. Sie sprechen in der Regel sehr gut darauf an. Mit der Behandlung werden die Symptome nicht einfach nur unterdrückt, das Immunsystem wird gestärkt und den eigentlichen Ursachen auf den Grund gegangen. Dazu ist die Behandlung frei von Nebenwirkungen.

In meiner Praxis darf ich es immer wieder erleben, wie der Körper meiner kleinen und großen Patienten mit den entsprechenden Mitteln wieder in die Selbstheilung kommt, die Regulation sich wieder einstellt und bald eine deutliche Besserung eintritt.

Praxis für Naturheilverfahren Rea Demenat von Behr

Am Schlichtfeld 6 • 82541 Münsing

Tel. 08177 7539958 • Mobil: 0171 2696965 • E-Mail: rea@demenatvonbehr.de

www.demenatvonbehr.de

Bau einer Kräuterspirale

Am 1. April veranstaltete der OGBV eine Mitmachaktion zum Thema „Bau einer Kräuterspirale“. Obwohl für dieses Wochenende Sturm und Regen vorausgesagt waren, trafen sich einige Interessierte am Grundstück des OGBV in Farchach, um tatkräftig mit anzupacken. Glücklicherweise legte das schlechte Wetter eine Pause ein, und so konnte sogar bei zeitweisem Sonnenschein fleißig an der Spirale gebaut werden. Nach einer kurzen Einführung zu Theorie und Hintergrund gingen die Arbeiten gut voran, und am Mittag konnte dann die fast fertige

Spirale mit Erde befüllt werden. Die Idee der Kräuterspirale geht auf den Australier Bill Mollison zurück, der im Jahr 1978 zum ersten Mal eine solche mit Kräutern bepflanzte Spirale vorstellte. Inspiriert wurde er durch die Sandzeichnungen und Malereien der Aborigines, welche immer wieder spiral- oder mandalaförmige

Symbole verwenden. Bill Mollison wurde später auch als Entwickler der Permakultur bekannt.

Der Vorteil einer solchen Spirale liegt in der Möglichkeit, neben einem dekorativen Gartenelement auch eine gut zugängliche Pflanzmöglichkeit für viele verschiedene Kräuter zu schaffen. Bedingt durch den



Das Wetter hatte ein Einsehen: OGBV-Mitglieder bei den Bauarbeiten.

kreisförmigen Aufbau ergeben sich verschiedene Klimazonen, welche von eher feucht und kühl im unteren Bereich bis zu warm und trocken am oberen Ende der Spirale reichen. Unterstützt wird dies auch durch den Aufbau, der im Fundament und im Zentrum mit Schotter eine gute Drainage schafft, sowie durch die Steine, welche den wärmeliebenden Mittelmeerkräutern im oberen Bereich gute Wachstumsbedingungen bieten.

In den nächsten Wochen wird die Kräuterspirale mit verschiedenen Kräutern bepflanzt werden und kann auch von der Straße aus besichtigt werden. Bei Fragen oder Interesse zum Selberbauen einer solchen Spirale können Sie



Vollendete Spirale: jetzt fehlen nur noch die Kräuter.

sich gerne an den OGBV unter ogbv-aufkirchen@t-online.de wenden. Auch Kräuterspenden

sind herzlich willkommen!

Ihre Karin Asmuth-Probst
2. Vorsitzende des OGBV



Vintage Living

Blumen . Möbel . Wohnaccessoires . Innenarchitektur
Geschenke . Dekoration . Feinkost . Mode

Öffnungszeiten Di. – Fr. 10.00 – 12.30, 15.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
Vintage Living by Daniela Strathmann, Hauptstraße 13 (neben Physioalm), 82541 Münsing

Telefon 0152 09 80 43 18, E-Mail mail@vintageliving.shop, www.vintageliving.shop
Instagram [vintagelivingdanielastrathmann](https://www.instagram.com/vintagelivingdanielastrathmann)



Den Frühling genießen.

Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach wiederholten Beschwerden bei der Post unsererseits hoffen wir nun, dass wirklich jeder Haushalt den *BergBlick* erhält. Wir möchten Sie aber dennoch bitten, uns zu informieren, falls dies nicht der Fall ist. Bitte per Mail oder Telefon mit Angabe der Anschrift, damit wir das konkret bei der Post reklamieren können.

Unsere Produktionsdaten für 2023 finden Sie wie immer auf unserer Website www.ambacher-verlag.de. Zwischen Redaktionsschluss und Erscheinungstermin liegen ca. 3 bis 4 Wochen. In dieser Zeit wird das Layout von uns gestaltet, die Texte werden gegengelesen und gegebenenfalls redaktionell überarbeitet, „Nachzügler“ werden mit eingebaut und zu guter Letzt muss die Gemeinde noch ihr „O.K.“ dazu geben.

Für die rege Beteiligung an dem *BergBlick* möchten wir uns bei allen „Lieferanten“ von Texten und Bildern sehr herzlich bedanken. Das Heft wächst und ist lebendig! Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit und wünschen allen einen wunderschönen Start in den Frühling und Sommer!

Herzliche Grüße, *Ihr Ambacher Verlag*

Kontakt:

Für Berger Geschichte(n), Themen, Infos, Neuigkeiten: Angela Schuster, Tel. 08151/5273 oder 0172-8313446, schuster.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Redaktion, Zusendung von Artikeln und Bildern: Bettina Hecke, Tel. 08177/9296056 oder 0172-5702069

E-Mail redaktion.bergblick@ambacher-verlag.de

Ansprechpartner Anzeigen und Produktion: Fritz Wagner, Tel. 08177/9296056 oder 0176-50211802
E-Mail anzeigen.bergblick@ambacher-verlag.de

Nächste Ausgabe 2/23:
Anzeigen- und Redaktionsschluss:
30. Juni 2023
Erscheinungsdatum:
Ende Juli 2023

Inserentenverzeichnis

Bestattung Klein	53
Brano Bau	36
Deutsche Vermögensberat.	66
Elektrotechnik Höbart	18
Energie Südbayern	25
Fliesen Haas	46
Haus plus Rente	75
Höck Fotografie	41
Holzhauser Musiktage	57
Immobilien Von Poll	43
Kaiser Immobilien	54
KPC Immobilien	19
Oberrieder Heizung/Sanitär	76
Orthopädie Bernwieser	38
Pflege in Berg	13/33
Praxis Dementat von Behr	71
Praxis Dr. Biemer	68
Radiologisches Zentrum	20
Reiser Simulation&Training	2
Reitberger Optik	15
Schlossberger Immobilien	5
Schlosserei Florian Mair	32
Schmiede Tom Carstens	59
Schreinerei Schuster	11
Sparkasse	73
Tierarztpraxis Dr. Stelzer	67
Vers. Kammer Bayern	6
Vintage Living	72
Vorwerk	26
Walter Cordes	21
World of Wine	29
Württembergische Vers.	39
Zimmerei Schurz	47

Titelbild: Blick von der „Ewigkeit“ in Richtung Höhenrain

IMPRESSUM

BergBlick
Das Mitteilungsblatt der Gemeinde Berg erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an sämtliche rund 4.000 Haushalte in der Gemeinde Berg verteilt.

Herausgeber
Rupert Steigenberger, 1. Bürgermeister der Gemeinde Berg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
für den Gemeindefeil (blau eingefärbte Seiten): Gemeinde Berg, Ratsgasse 1, Berg

für den weiteren Inhalt: Bettina Hecke und Fritz Wagner, Ambacher Verlag

Die Artikel im zweiten Teil des Heftes (weiße Seiten) geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder, nicht unbedingt die des Herausgebers bzw. der Gemeinde.

Redaktion, Anzeigen, Verlag
Ambacher Verlag
Hecke & Wagner GbR
Am Schlichtfeld 15,
82541 Münsing
Tel. 08177/92960-56, Fax -58
hecke@ambacher-verlag.de
www.ambacher-verlag.de

Auflage 4.200 Stück
Über die Veröffentlichung von angelieferten Artikeln und Beiträgen entscheidet die Gemeinde Berg.
Kein Teil von *BergBlick* darf ohne schriftliche Genehmigung

des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden.

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Sofern nicht namentlich gekennzeichnet: Beatrix Neubert (bn), Angela Schuster (as), Caroline Filgertshofer (cf), Susanne Bergemann (sb), Sabine Lindauer (sl), Anja Biethahn (ab), Stefan Rath (sr).

Fotonachweis
Fritz Wagner Titel, S. 42, 57, 63; Gemeinde Berg, Titel, S. 14, 20, 21, 22, 27 - 29, 31; FFW Allmannshausen, Titel, S. 45; Hans-Peter-Höck, Titel, S. 42, 58, 60, 62, 64, 65; www.quh-berg.de, S. 16/17; Bettina Hecke, S. 24; Caroline Filgertshofer S. 26; Landratsamt Starnberg S. 32; Angela Schuster S. 34, 38, 52, 63, 64, 65; Dr. Dipl. Ing.



Die Immobilienverrentung
Genießen Sie Ihren Ruhestand in Ihrem vertrauten Zuhause und freuen Sie sich über zusätzliches Barvermögen.



Nutzen Sie Ihr Eigenheim als Geldquelle und bleiben Sie dennoch weiterhin in Ihrem vertrauten Zuhause wohnen. Wir finden die passende Lösung für Sie:

- ✓ Nießbrauch-Immobilienverrentung
- ✓ Verkauf mit Rückmietung
- ✓ Teilverkauf
- ✓ Leibrente

Jetzt unverbindlich beraten lassen:

☎ 089 / 33 99 50

oder zu unseren kostenfreien Infoveranstaltungen anmelden unter: www.hausplusrente.de/veranstaltungen

Team Oberrieder. Aus Alt mach Neu in nur 2 Tagen!



Sie möchten Ihr Bad mit einer modernen Dusche verschönern? Kein Problem! In nur 2 Tagen ist Ihre alte Dusche ausgetauscht und durch ein neues Modell Ihrer Wahl ersetzt. Weil Oberrieder für gute Planung und erstklassiges Handling steht, funktioniert alles reibungslos aus einer Hand und ohne viel Schmutz.

 **Oberrieder**
Wasser & Wärme smart gedacht.